



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 140 (1929)

400 (30.8.1929) Mittagsblatt

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich R. 3.— oder Vierteljahrlich R. 5.—. Bei eol. Aenderung der wirtsch. Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postfachkonto 17880. Redaktion: Haupt-Geschäftsstelle E. 6. 2. Haupt-Redaktion R. 1. 2. (Kaiserhofstr. 13). Geschäfts-Verwaltung: Kaiserhofstr. 6. Schwegingstr. 14/20 u. Röhrenstr. 13. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheinungsweg: 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonnenzeile für 14 Tage, Anzeigen 0,40 R. K. Kleinanzeigen 3.—4 R. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Versicherungen für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgabungen mit keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. bedingten zu seinen Ersparnissen für ausgefallene od. beschränkte Ausgabungen oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand: Mannheim.

Regelmäßige Beilagen: Montag: Sport und Spiel - Dienstag wechselnd: Aus der Welt der Technik - Kraftfahrzeug und Verkehr - Kunst vom Film - Mittwoch wechselnd: Aus Feld und Garten - Seife u. Recht - Donnerstag wechselnd: Mannheimer Frauenzeitung - Aus dem Rinderland - Freitag: Wandern u. Reisen - Samstag: Aus Zeit u. Leben - Mannheimer Musikzeitung

Was ist im Haag beschlossen worden?

Heute Protokoll-Unterzeichnung - Morgen soll die abschließende Plenarsitzung sein

Den Haag, 30. Aug. (Von unl. eigenen Vertreter.) Nach der Regelung der politischen Fragen — Versöhnungskommission, Gesamttränkung und Saarfrage — ist auch ein Kompromiß in den finanziellen Restfragen gestern abend erzielt worden. Nach einem schweren Kampf gelang es den deutschen Vertretern, die interessierten Mächte zur Beteiligung an den Besatzungskosten, die im ungünstigsten Falle bis Ende Juni 1930 ablaufen könnten, zu veranlassen. Die Regelung dieser Ausgaben ist in der Weise erfolgt, daß eine gemeinschaftliche Kasse zu schaffen ist. In diese Kasse wird Deutschland den einmaligen Beitrag von 30 Millionen Goldmark einzahlen. Der Anteil der Besatzungsmächte ist nicht genau festgelegt, denn er hängt von der zeitlichen Dauer der Okkupation ab, doch sind für das erste 20 Millionen durch Frankreich und Belgien der gemeinschaftlichen Kasse zur Verfügung gestellt worden.

Was die deutschen Entschädigungsansprüche in der zweiten und dritten Zone des geräumten Rheinlandes betrifft, so hat zwischen Deutschland und England eine Verständigung in der Weise stattgefunden, daß für die Streichung der englischen Besatzungskosten die deutschen Entschädigungsansprüche hinfällig werden. Auch bezüglich der Vorkassenschlüsse beschloß man das Verfahren des „Gewissens“, wie es die Engländer nennen, in Anwendung zu bringen.

Ein französischer Minister bezeichnete diese Liquidierung aller aus der Besatzung sich ergebenden finanziellen Fragen als erstes Zeichen der „Vereinigten Staaten von Europa“. Er bemerkte auch, daß zum ersten Male eine gemeinschaftliche Entschädigungsliste der Besatzungsmächte und Deutschlands konstituiert wurde, um verwickelte und von einander getrennte Abrechnungen zu vermeiden.

Sämtliche im Laufe des gestrigen Nachmittags geregelten finanziellen Fragen werden bis heute vormittag in Resolutionsanträgen niedergelegt werden. Um 11 Uhr vormittags wird die Finanzkommission diese Resolutionen zum Beschluß erheben. Um 11.30 Uhr findet die

Unterzeichnung des Protokolls durch die sechs einladenden Mächte

statt. Dieser Akt wird, obwohl er nicht öffentlich vor sich geht, einen feierlichen Charakter tragen. Der belgische Ministerpräsident Jaspar wird den Vorsitz führen. Nach der alphabetischen Reihenfolge wäre Dr. Stresemann (Alemagne) dieses Ehrenamt zugefallen, doch aus einmütigen Beschluß der Außenminister hin ersuchte Dr. Stresemann den belgischen Ministerpräsidenten, der sich durch seine vermittelnde Tätigkeit allgemeine Anerkennung verschafft hatte, dieses Amt wie bisher zu übernehmen.

mühte nicht zu unterschätzende Konzessionen an die fünf Gläubigerstaaten machen.

Das Ergebnis dieser schwierigen Finanzverhandlungen, die gestern nachmittag im großen und ganzen zum Abschluß gelangt sind, läßt sich folgendermaßen zusammenfassen:

1. Die im Youngplan offen gelassene Frage, was mit den aus dem Dawesplan sich ergebenden Ueberschüssen zu geschehen hat, wurde in der Weise geregelt, daß Deutschland seinen Verzicht auf den Anteil aussprach. Es muß aber ausdrücklich bemerkt werden, daß die Pariser Sachverständigenkonferenz keine genauen Richtlinien festgelegt hat, die bei der zwischen den Regierungen zu treffenden Vereinbarung beobachtet werden könnte. Die Nachfolger war sehr unklar und außerdem erschien es notwendig, alle im Youngplan enthaltenen Reserven zur Befriedigung der englischen Forderungen aufzuwenden. Für die deutsche Budgetlage ist dieser Verzicht von relativ geringer Bedeutung.

2. Die Frage der Besatzungskosten konnte gleichfalls durch eine Vereinbarung zwischen den Regierungen geregelt werden. Der Youngplan spricht sich in diesem Punkt klar aus. Infolge des englischen Drucks mußten wir aber auch hier entgegenkommen zeigen, und zwar aus politischen Gründen erkannten wir die Notwendigkeit, eine Quote der Besatzungskosten auf uns zu nehmen. Die gemeinschaftliche Kasse — in die Deutschland ein für allemal 30 Millionen Goldmark zur Deckung der Besatzungskosten einzahlt — wird mit den weiteren von Frankreich, England und Belgien zu bezahlenden 20 Millionen nur dann ausreichen, wenn die Besatzungsmächte eine rasche Einstellung der Räumung vornehmen und sehr ökonomisch wirtschaften. Es wird jetzt im Interesse der okkupierenden Mächte liegen, nach der Ratifizierung des Youngplanes in schnellstem Tempo ihre Truppen zurückzuführen.

3. Dem Drängen Hendersons, die deutschen Entschädigungsansprüche der zweiten und dritten Zone „wegzuwischen“, haben wir gleichfalls aus politischen Gründen nachgegeben. Diese Entschädigungsansprüche belaufen sich bis zum 1. September 1929 auf 25 Millionen Goldmark. Die Gegenseite hat dafür die Streichung der Vorkassenschlüsse des Reparationsagenten, die wir auf Grund der Art. 8—12 des Rheinlandabkommens aufgenommen haben, genehmigt.

4. Es wurde uns vorgeschlagen, eine angelegte Durchschnittsbasis von 700 Millionen Goldmark während der ersten 20 Jahre zu leisten und dann für 17 Jahre 612 Millionen. Wir haben dagegen folgende Basis gewählt: Wir geben jährlich 612 Millionen für den ungelegten Teil und übernehmen außerdem den Dienst für Verzinsung und Amortisation der Dawesanleihe, der im einzelnen von dem bereits arbeitenden Komitee für die verpfändeten Einnahmen reguliert wird. Dieser Dienst beträgt im ersten Jahre 884 Millionen und senkt sich im Laufe von 20 Jahren auf 64 Millionen Goldmark. Dann fällt er vollkommen weg. Der ungelegte Teil beträgt also im ersten Jahre 612 plus 884 gleich 700,4 und im 20. Jahre 612 plus 64 gleich 676 Millionen Goldmark. Von da an beträgt der ungelegte Teil statt bisher 600 nur 612 Millionen Goldmark und verteilt sich folgendermaßen:

700 Millionen für Frankreich, 42 Millionen für Italien, 60 Millionen für England und 10 Millionen für die Kleinststaaten.

Die Aenderung dieser Staffel bedeutet keine Erhöhung der deutschen Gesamtzahlungen. Bedenken könnte diese Aenderung des Youngplanes nur für den Fall eines deutschen Moratoriums werden, weil dieses Moratorium im Durchschnitt der nächsten 20 Jahre 3,5 Millionen Goldmark der deutschen Zahlungen außer den bisher im Youngplan vorgesehenen 600 Millionen nicht umfassen würde. Die deutsche Delegation glaubt aber nicht an eine praktische Bedeutung dieses Zugeständnisses, während die in Paris tätig gewesenen Sachverständigen hier namentlich in den ersten Jahren eine bedenkliche Verschlechterung ihrer Vorschläge erblicken.

Einzelheiten über die gefaßten Beschlüsse

Den Haag, 30. August. (Von unserem eigenen Vertreter.) Am Freitag nachmittag findet eine zweite Sitzung der Finanzkommission statt, in der diejenigen Organisationsausschüsse, deren Bildung und Einsetzung bisher noch nicht erfolgt, konstituiert werden. Für Samstag ist nunmehr endgültig die Vollziehung der Haager Regierungskonferenz anberaumt. Bei dieser Gelegenheit werden die Hauptvertreter der sechs einladenden Mächte das Wort ergreifen, um das Werk der Konferenz zu würdigen. Ob Briand noch am Samstag im Haag sein wird, ist sehr unwahrscheinlich. Seine Abreise soll gleichzeitig mit der Hendersons am Freitag nachmittag stattfinden.

Das politische Ergebnis der Haager Regierungskonferenz ist als befriedigend anzusehen.

Bedenkt man, daß unmittelbar vor dem Beginn der Verhandlungen in der französischen Deputiertenkammer und insbesondere im Senat eine starke Opposition gegen die beschleunigte und auf Termine festgelegte Rheinlandräumung ihr Haupt erhob, so läßt sich sowohl die Größe des Widerstandes, den wir hier zu überwinden hatten, ermesen, als auch die Schwierigkeiten, in denen sich der französische Außenminister bis zum letzten Tage befand.

Gestern abend vertraute Briand Dr. Stresemann an, welsch schwerer Kampf er gegen hochstehende Militärs und politische Persönlichkeiten Frankreichs zu führen habe. Die Notwendigkeit, Räumungsstermine für die dritte Zone festzusetzen, zwang Briand zu einem kühnen Meinungsänderung mit dem französischen Generalstab und es war auch unerlässlich, mit dem Präsidenten der Republik in dieser „Frankreichs Sicherheit“ berührenden Frage, einig zu werden. Da Henderson in der Räumungsfrage den deutschen Standpunkt unterstützte, so schloß sich die französische Delegation trotz des Widerstandes Belgiens in einer sehr heißen Lage. Die Gefahr für den Zusammenbruch der Konferenz nicht nur in finanzieller, sondern auch in politischer Hinsicht verantwortlich gemacht zu werden, schwächte über Briands Haupt. Abgesehen davon bestand die Aufgabe Briands in der Sicherung des Youngplanes, der das Gegenstück zu den mit Amerika und England getroffenen Abmachungen darstellt. Je näher der Tag rückte, an dem Briand die Endtermine für die Gesamttränkung mitzuteilen hatte, desto unerkennbarer waren seine Verhandlungen mit dem Generalstab.

In dem erwähnten Gespräch mit Dr. Stresemann soll der französische Außenminister die Aueherung getan haben,

daß er mit der Demission drohen mußte, um die Zustimmung für den nunmehr geltenden Schlußtermin des 31. Juni zu erreichen.

Ohne die Unterstützung des Kriegsministers Painlevé wäre die Festsetzung des genannten Datums überhaupt nicht möglich gewesen.

Auch die Regelung, die hinsichtlich des sogenannten Verpfändungsanschlusses getroffen worden ist, kann als entscheidendes Durchdringen der deutschen Rechtsauffassung bezeichnet werden. Eigentlich ist § 3 der Genfer Beschlüsse — Feststellungs- und Versöhnungskommission — aus dem Werk der Haager Regierungskonferenz verschwunden. Juristen und Minister der mit uns verhandelnden Mächte gelangten schließlich zu der Einsicht, daß es am besten wäre, an den bestehenden Organisationsplan, die im Locarnovertrag und in den Bestimmungen des Völkerbundes vorgesehen sind, kein Not-

zu ändern. Alles bleibt beim alten. Der ursprüngliche Gedanke Frankreichs, nach der Räumung des Rheinlandes ein Kontrollorgan mit allen möglichen danklichen Missionen zu betrauen, ist niedergeschlagen worden. Der französische Außenminister hat sich mit dieser Lösung durchaus abgefunden und in seiner vor der politischen Kommission gestern nachmittag gehaltenen Rede die Nützlichkeit der bestehenden Einrichtungen voll anerkannt.

In der Saarfrage

Es ist ein geradezu überragender Erfolg erzielt worden. Auch hier lag zu Beginn der Konferenz ein jäher Widerstand durch Frankreich vor. Zeitweise wurde erklärt, daß im Haag jede Auspielung auf das Saargebiet für die französischen Chren unerträglich sei. Den Verhandlungen Briands mit Stresemann ist es zu verdanken, daß auch dieses wichtige, für die Wiederherstellung der deutschen Souveränität bedeutungsvolle Problem in den Bereich praktischer Erörterungen gerückt werden konnte. Der Zweck, den die hier im Haag begrachteten Verhandlungen über die Regelung der Saarfrage bezugen, ist vorwiegend ein wirtschaftlicher. In allerhöchster Zeit werden Sachverständige der Kohlenwirtschaft zusammenkommen und es wird sich darum handeln, einen Accord zu erreichen, der den Bedürfnissen der französischen Schwerindustrie an Saarkohle Rechnung trägt. In kommerzieller Hinsicht dürften sich wesentliche Schwierigkeiten ergeben, da bekanntlich von französischer Seite auf die sehr günstigen Handelsbeziehungen mit dem Saargebiet hingewiesen wird. Den Ausgangspunkt für diese wichtigen politischen Vereinbarungen bildete die finanzielle Einigung zwischen den fünf Gläubigerstaaten. Der Kampf, den die vier Reparationsempfänger — Frankreich, Italien, Belgien und Japan — fast drei Wochen lang mit England führten, erschwerte die Lage Deutschlands und mühte sich nach der Verständigung zwischen unseren fünf Gläubigern in einem

Druck auf die deutsche Delegation

auszuwirken. Schon zu Beginn der Konferenz ließ Snowden erkennen, daß auch Deutschland bei der Befriedigung der englischen Forderungen wenigstens indirekt mitwirken müsse. Dieses kritische Moment trat für Deutschland in dem Augenblick ein, wo die Einigung zwischen den vier Reparationsempfängern und England vollzogen war. Auch Deutschland

Erfolg oder Niederlage für Deutschland?

Was sagt man in Berlin?

□ Berlin, 30. August. (Von unserem Berliner Büro.) Die Einzelheiten der Haager Einigung sind in Berlin zahlenmäßig so spät bekannt geworden, daß die Morgenpresse meist nur in spärlichen eigenen Kommentaren dazu Stellung nimmt und die Beurteilung des Ergebnisses den Korrespondenten im Haag überläßt. Wie verschieden von den Parteien das Resultat der Haager Verhandlungen eingeschätzt wird, ergibt sich schon aus den Überschriften. Von Stresemanns Niederlage, wie sie der Augenbergsche „Tag“ plakatiert, bis zum „Erfolg vom Haag“, der vom „Vorwärts“ in mächtigen Lettern verkündet wird, sind so ziemlich alle Ruanen vertreten. Am ansprechendsten urteilt, wie immer, die „Deutsche Zeitung“ des Herrn Class, die von einem „er-

wärmligen Ende und von einer vollen Unterwerfung Stresemanns“ spricht. Der „Lokalanzeiger“ faßt seine Meinung dahin zusammen: „Gefährliche Verschlechterung des Youngplanes, geringere Kontrolle auf der einen, fragwürdige Räumungsstermine auf der anderen Seite.“

Eine schlechte Note erteilt auch die D. N. Z. den deutschen Delegierten: „Wir haben den Youngplan mit seiner Verletzung für zwei Generationen und seiner Entlastung für die nächsten zwei Jahre angenommen. Wir müssen sein Inkrafttreten teurer bezahlen, als es bei geschickter Verhandlungstaktik ohne die Vorbefahrung nötig gewesen wäre.“ Auch der „Berliner Botschafter“ findet, daß die deutsche Delegation sich gegen die unfairen Methoden der Gegner nicht fähig genug gezeigt habe, ist aber am Ende doch der Meinung, daß die Ergebnisse erfreulich seien, als es

die teilweise geradezu einschüchternen Versuche der Blä...

Dem 'Vorwärts' kommt es vor allem darauf an, das...

Die 'Germania' ist von der Regelung der Räumungs...

Am meisten umstritten ist die Entscheidung, die in der...

Der Katholikentag in Freiburg

Der gestrige Donnerstag, der erste Tag der Katholiken...

Das wichtigste Ereignis des Tages stellte die...

Reichskanzler a. D. Marx führte u. a. aus: Es scheint...

Anschließend sprach Frau Oberlandesgerichtsrat M...

Grubenunglück in Siebenbrunn

- Wien, 30. Aug. Im Gultau-Schacht in Ruina in Sie...

Auf der einen Seite wird die Auffassung vertreten, daß der...

In einem Interview der 'Kölnischen Volkszeitung' hat...

Sehr geteilte Meinung in Paris

V Paris, 30. August. (Von unserem Pariser Vertreter.)

Die Rechtspresse

setzt sich sehr unzufrieden mit dem in Haag erzielten Ergeb...

Die Linkspresse

beurteilt das Ergebnis der Konferenz sehr freundlich. Die...

'Le Nouvelliste' meint, Frankreich habe gegenüber...

'L'Echo' schreibt: Es gibt nur noch eine schwierige...

Allgemeine Befriedigung in England

London, 30. Aug. (Von unserem Londoner Vertreter.)

'Graf Zeppelin' Aufenthalt in Amerika

Rückfahrt am Samstag um Mitternacht

Dr. Edener erklärte in Newyork vor der Adresse nach...

Dr. Edener begibt sich

wie bereits kurz gemeldet, nach Alton, dem Sitz der ameri...

Letzte Meldungen

Eifersüchtstragödie

- Koblenz, 29. August. Heute vormittag hat die Frau des...

Das Hochwasser des Indus

- London, 30. Aug. Meldungen aus Karatschi ber...

Dr. Edener in Washington

Am Donnerstag um 2 Uhr nachmittags Ortszeit landeten...

Brandkatastrophe

- Newyork, 30. Aug. Beim Brande einer vierstöckigen...

* Freundschaft Verhandlungen mit der evangelischen Kirche.

* Dillenburg, 28. Aug. Im Vertriebsbürohof Dillenburg...

* Regh, 29. Aug. Der mit einer Poggendorfschine der Firma...

Neues Bauen in Ludwigshafen

In der Zeitung des öffentlichen Bauwesens von Ludwigshafen vollzieht sich derzeit ein entscheidender Personenwechsel. Zum einen hat sich der städtische Oberbaudirektor Sterulič entschlossen, nicht mehr in sein Amt zurückzukehren; vielmehr wird er sich ausschließlich — wie während seines am 1. August abgelaufenen zweijährigen Urlaubs — den Aufgaben des gemeinnützigen Wohnungsbauwesens widmen, die in der Rheinstadt mit ihren überbestellten Arbeiterwohnquartieren eine so bedeutsame Rolle spielen. Zum andern scheidet der Leiter des Hochbauamtes, Stadtbaurat Herr Graf, am 1. September einem ehrenvollen Ruf als Stadtbauinspektor nach Mainz folgend. Von den unter seiner maßgeblichen Mitwirkung zuhandgekommenen Schöpfungen seien diesmal nur zwei in Ausführung begriffene herausgehoben. Der Neu- und Umbau der Städt. Gewerbeschule (Maxschule), bislang in ihrem ohnehin durch den Anstrich und der lastenmäßigen pseudoklassischen Architektur wenig erfreulich, bringt eine Erweiterung, 12 Lehr- und 2 Zeichenräume und eine bewegtere und lichtere Gesamtercheinung. Die gleichfalls von Baurat Graf skizzierten Straßenwände des Durchbruchs gegen die Rheinbrücke erheben sich bereits in ihrem am Lokalbahnhof gelegenen Teil; das Warenhaus Lieg bis zum ersten Stock und das städtische Geschäftshaus Gebr. Münch bis unter das Dach. Von den Plänen über die

Pfalzwerke, das den vom Großkraftwerk Rheinau gespeisten Strom bis nach Domburg verteilt. Gleichfalls in der Gartenstadt wird demnächst der erste Spatenstich für eine katholische Kirche (St. Bonifaz) getan, von den Architekten Böckler u. Vogner als Basilika entworfen. Auch die innere Stadt bereichert sich mit neuer Architektur.

Der Rheinblock

wird vorläufig nicht weitergeführt, bis die Frage entschieden ist, ob ein Hotel darin untergebracht werden kann, was wieder mit dem am anderen Ende der Ludwigstraße geplanten, von der Stadt unterstützten Hotelbau zusammenhängt; die Architekten Zimmermann u. Schwalling wollen den Rheinblock in einem fast 40 Meter hohen Turm mit einem bei Nacht weithin über den Strom leuchtenden Glaskern gipfeln lassen.

Von sonstigen bemerkenswerten Neubauten seien noch erwähnt: im Wittelsbacher Viertel das neue Amtsgericht, das im Oktober in Anwesenheit des bayerischen Justizministers aufgegeben werden soll, und das gegenüberliegende Postamt, endlich ein Altersheim, vom Ev. Frauenbund in der Nähe der GAB-Bauten des Ebertparks errichtet. Von der umfangreichen Aufbauarbeit der GAB wird noch besonders die Rede sein.

Schüleraustausch mit Frankreich

Gestern abend um 9 Uhr kamen 40 Austauschschüler aus Mannheim und Heidelberg, die durch Vermittlung des deutsch-französischen Schüleraustauschbüros Heidelberg vier Ferienwochen in französischen Familien verbracht hatten, zurück. Sie wurden von ihren französischen Austauschfreunden begleitet, die nun ihrerseits bis zum 1. Oktober ihre Gäste in Baden sein werden. Die Leitung des Sammeltransportes übernahm, wie auch bereits auf der Hinfahrt nach Frankreich, der Verein Schülerwohlfahrt für die höheren Lehranstalten a. B. Mannheim, dem sich Oberverwaltungsinspektor Steffe und Professor Kern zur Verfügung gestellt hatten und die bei der Rückfahrt noch von der Generalsekretärin des „Comité d'Échanges intercolaires franco-allemands“, Madame Régis aus Paris, unterstützt wurden. Alle Teilnehmer an dem Transport waren lustig und guter Dinge und berichteten strahlend von ihren Erlebnissen.

Eigenartiger Unfall eines Mannheimer Autos. Aus Bickenbach wird uns gemeldet: Auf recht eigenartige Weise verunglückte Mittwoch abend auf der Chaussee Eberstadt-Bickenbach ein Mannheimer Personenzug. Das Auto fuhr in einer Kurve in ein Langholz-Führerwerk hinein. Die Deichsel drang durch den Kühler bis in den Führerfuß des Autos. Die Autoinsassen erlitten nur Hautabschürfungen. Die Pferde des Wagens, zwischen denen das Auto regelrecht aufgespießt war, blieben unverletzt.

Ausgestaltung des Ebertparks

dürfte wohl zuerst der einer gedeckten Halle anstelle des wenig benutzten Freilichttheaters zur Tat werden um für die Sommerkonzerte des Palastorchesters bei schlechter Witterung einen geeigneten Raum zu schaffen. Dem Vernehmen nach besteht auch die Absicht, ein Denkmal zur Erinnerung an den ersten Reichspräsidenten in dem ihm zu Ehren benannten Park aufzustellen.

Neben dieser vom Hochbauamt betreuten Tätigkeit regt sich tatkräftig auch die private Baukunst. In der Gartenstadt sieht man von der Bahnhofs- und Mundenheimer-Rheinbahn aus zwei Hochhäuser im Gerümpel: ein Krankenhaus, von katholischen Speierer Schwestern im Auftrag gegeben, und das neue Umspannwerk der

Städtische Nachrichten

Ingenieurschule in Mannheim

Im verflorenen Sommersemester wurde die Ingenieurschule von 367 Studierenden, wovon 16 Ausländer waren, besucht. Der Abschlußprüfung unterzogen sich 60 Studierende, wovon 39 die Prüfung als Maschineningenieur und 21 die Prüfung als Elektroingenieur (Stark- und Schwachstrom) bestanden. Davon 2 mit Auszeichnung, 5 mit sehr gut und 15 mit gut. Das letzte Semester des Abendkurses für Maschinenbau und Elektrotechnik wurde von 16 Herren besucht, die sämtlich die Abschlußprüfung bestanden. 8 mit Auszeichnung, 5 mit sehr gut und 4 mit gut. Die Namen der Absolventen sind: Abdurrahim, Atif aus Meisheim/Türkei, Altmann, Otto aus Mannheim, Bachmann, Heinrich aus Leimen, Baumgartner, Adolf aus Bommersheim, Becker, Eugen aus Speyer, Benzinger, Hans aus Mannheim-Heidenheim, Bittermann, Otto aus Oppau, Brod, Anton aus Bonacker, Brück, Georg aus Badesheim, Bürger, Richard aus Dresden, Colonijs, Erhard aus Hannover, Thom, Fritz aus Hamburg-Saargebiet, Domsgen, Erich aus Mannheim, Duhj, Paul aus Mannheim, Eller, Peter aus Seedenkirchen, Ey, Heinrich aus Heppenheim, Frankenberg, Georg aus Ochlo, Freiberg, Walter aus Alga/Bettland, Fröhlich, Heinz aus Genna/Italien, Fuchs, Jakob aus Mannheim, Gräfin, Georg aus Mannheim, Gräfin, Wilhelm aus Mannheim, Groh, Wilhelm aus Mannheim, Gruber, Rudolf aus Scheidegg, Heim, Karl aus Ludwigshafen/Mh., Hildebrandt, Hans aus Torgau, Hoch, Joseph aus Lauda, Huber, Alfred aus Mannheim, Jakob, Heinrich aus Mannheim, Jfest, Feridon aus Stambul/Türkei, Kessler, Fritz aus Seidenheim a. d. Elsenz, Kiefer, Alois aus Ludwigshafen/Mh., Kirschner, Robert aus Dudenhofen, Kisse, Friedrich aus Mannheim, Kofink, Artur aus Ludwigshafen/Mh., Krämer, Erich aus Mannheim, Krauth, Eugen aus Eberbach, Krennerich, Kurt aus Rodenhausen, Krey, Friedrich aus Oberflöhen, Krieg, Oskar aus Ludwigshafen-Mundenheim, Krupp, Eugen aus Imbach, Lenhart, Vincenz aus Dudenhofen, Leonhard, Otto aus Ludwigshafen/Mh., Lindenau, Kurt aus Crottorf, Mehner, Joseph aus Bamberg, Neumann, Albert aus Rheingönheim, Nikolaus, Karl aus Kaiserslautern, Piffner, Josef aus Mannheim-Waldhof, Präfer, Hans aus Pankow, Rebmann, Friedrich aus Mannheim, Reif, Georg aus Bernhof, Reinhard, Alfred aus Heidelberg, Reich, Karl aus Ludwigshafen/Mh., Rohmann, Heinrich aus Mannheim-Sandhofen, Ruy, Philipp aus Dagersheim, Schäfer, Heinrich aus Imbach, Schmolz, Karl aus Mannheim, Schramm, Willy aus Bad Nauheim, Schreiber, Alois aus München, Schuch, Jakob aus Hofen, Seib, Johannes aus Lampertshausen, Seidenbal, Ernst aus Weinheim, Seitz, Maria, Ernst aus Mannheim, Seibich, Albert aus Worms, Simon, Suleiman Restan aus Stambul/Türkei, Spielh, Rudolf aus Oberstein, Staab, Friedrich Karl aus Mannheim, Staadt, Karl aus Mannheim, Tschitschew, Wladimir aus Odesa/Russland, Veck, Norbert aus Mannheim, Vogt, Franz aus Heppenheim, Vomstein, Karl aus Freiburg/Baden, Wagner, Friedrich aus Ludwigshafen/Mh., Warrmann, Richard aus Ludwigshafen/Mh., Weismann, Alfred aus Heilbronn, Wesel, Benno aus Petersberg und Winter, Paul aus Ravensburg. Das Wintersemester beginnt am 8. Oktober.

• Etwas Abkühlung. Man sah gestern abend zuckende Blitze am dunklen Himmel. In der Umgegend scheinen sich demnach Gewitter entladen zu haben, von denen wir erfreulicherweise auch etwas verspüren. Die unerträgliche Schwüle hat einer annehmbareren Temperatur Platz gemacht. Heute früh zeigte das Thermometer mit 16,3 Gr. C. über 3 Grad weniger als gestern an. Die Höchsttemperatur wurde gestern mit 27,2 Grad C. (gegen 31,1 Grad C. am Mittwoch) erreicht. Das Minimum betrug in der vergangenen Nacht 16,2 Grad C. (19 Grad C.).

• Konsularnachricht. Der zum Generalkonsul des Königreichs der Serben, Kroaten und Slowenen in München ernannte Dr. Bellgar Rincic ist nunmehr endgültig zur Ausübung konsularischer Amtshandlungen in Baden zugelassen worden.

Wolyn schon

beginnen wir mit dem Abdruck unseres neuen Romans von

Gnomon Leib Luffa

dem bekannten Führer der Badischen Heimat, dem Dichter des Hohenliedes von Sehnsucht, Liebe, Heimat und Ferne:

„Tulipan und die Frauen“

Der Roman, den Sie lesen müssen:

Tulipan, — das klingt wie ein Märchen aus dem Morgenland. Tulipan und die Frauen, — was mag das bedeuten? Aber es ist kein Märchen von fernen Landen, das sich da vor dem Leser ausbreitet; er erlebt hier ein Stück Heimat, und seine eigene Seele tritt ihm dabei entgegen. Wie ihn das Geschehen in diesem Buch immer wieder durch die Jahreszeiten geleitet, gleich den Blumen Tulipans, so führt der Dichter durch den Wandel des menschlichen Gemüts, das ihm hier in wohlvertrauter süddeutscher Eigenart entgegentritt. Es bildet das Wesen des Arztes und Gärtners Tulipan, der sich hier von dem weiten Hintergrund der Berge und Wiesen am Ufer des Oberrheins abhebt.

Dabei führt uns der Dichter durch alle Höhen und Tiefen des Lebens und der Seele. Verwandte Saiten weckt er in der Brust, die Stimme der Heimat, das Weh und das Glück der Liebe, den Schmerz und die Freude des Alltags, das Verlangen nach Weite und die Sehnsucht nach Tiefe. Wir blicken in das Eigenleben dieser Menschen, lernen sie kennen und lieben. Prachtvolle Gestalten sind darunter, jenseits der Gegensätze Gut und Böse bewegt sich ihr reines, natürliches Streben, und kein herkömmlicher Romankleister der Intrigen hält ihren Schicksalskreis zusammen.

Langsam führt der Dichter diesen Mann heran, erst lernen wir sein Fernweh kennen, jenes echt süddeutsche Verlangen nach andern Welten, bis das Gefühl der Heimat durchbricht, wie ein mächtiger Sang von ihrer Schönheit und ihrem inneren Reichtum. Da öffnen sich die Quellen dieser Dichtung, und wie alten edlen Wein in kostbarer Schale dargereicht, schlürfen wir diesen Trank, den uns der Dichter hier bringt. Tulipan erlebt die Heimat durch die Frauen, die ihn auf seinem Lebensweg geleiten und deren Schicksal er wird, bis sie zu seinem Schicksal werden.

Zum schönsten gehört die Schilderung der Frauen, die emporwachsen wie die Blüten aus Tulipans Garten; sie knospen, entfalten sich, zeigen ihren Reichtum, tragen ihre Früchte, die der Wind verweht, oder werden selbst ein Opfer des Sturmes. Doch stets bleibt ihr Wachsen und Werden, das wir mit ansehen, wie das der Blumen, die den Plan der Schöpfung offenbaren, dessen tiefste Wahrheit in seinem Geheimnis liegt. So wollen wir diese Dichtung darbringen, die zu dem Edelsten und Schönsten gehört, was unser deutsches Schrifttum in den letzten Jahren hervorgebracht hat.

Verkehrs-Unfälle in Mannheim

*** Auto-Zusammenstoß.** Gestern Abend stießen zwei Autos beim Hotel Royal so heftig aufeinander, daß die Räder beider Wagen vollständig demoliert wurden. In beiden Autos wurden die Insassen durch Glasplitter verletzt.

*** Armbruch.** Gestern nachmittag ereignete sich in der Mittelstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Motorrad und einem Auto. Der Motorradfahrer trug einen Bruch des rechten Unterarmes davon.

Telefunken

Eine Tagung nordbadischer und pfälzischer Radiogändler veranstaltete die Generalvertretung Telefunken-Betrieb Ing. Herbert Reiss-Mannheim, um ihrer Rundfunk-Bericht abzufassen über die Arbeiten des vergangenen Jahres und über die zur neuen Rundfunksaison auf dem Markt erscheinenden Neuerungen Aussicht zu geben. Die Firma Telefunken hatte zu dieser Veranstaltung Oberingenieur Schilling entsandt, der in häufiger Darstellung die Richtlinien bei der Konstruktion neuer Apparate behandelte. Die deutsche Öffentlichkeit ist heute glücklicherweise auf dem Standpunkt angelangt, daß sie zuerst einmal verlangt, daß die Darbietungen gut und in zweiter Linie erst laute sind, höchste Qualität mit größter Einfachheit der Bedienung und zweckmäßigem Aufbau zu verbinden und in verstärktem Maße Standardempfänger zu konstruieren, das ist das Bestreben von Telefunken. Als Ausdruck dieses Strebens kann dieses Jahr das Gerät Telefunken 40 angesehen werden. Die Installation einer Rundfunkanlage mit Telefunken 40 beschränkt sich ausschließlich auf das Einschalten eines Steckers in die Steckdose. Auch die bisher notwendige Anbringung einer Hochantenne ist überflüssig geworden. Für den Nichtfachmann ist besonders auch das Gehäuse dieses Empfängers von großem Interesse. Es ist hier zum ersten Male ein Gehäuse aus einem besonderen Pressmaterial hergestellt, das absolut wärmeisoliert und feuerfest ist. Zum Pressen eines Gehäuses für Telefunken 40 wird der ungeheure Druck von 600 Tonnen benötigt, das ist schätzungsweise das Gewicht eines Eisenbahnwagens mit 48 beladenen Waggons. Die Oberfläche dieses Gehäuses ist so hart, daß das Gerät auch nach langjährigem Betrieb stets den Eindruck eines neuen Gerätes erweckt wird.

Den Anwesenden wurde eine ganz moderne Kraftwerkstationanlage von 50 Watt Ausgangsleistung vorgestellt, die die größte Kraftwerkstationanlage, die bisher in unserem Gebiet gezeigt wurde, ist. Der Eindruck der Übergröße war überwältigend. Bei der Vorführung einer Orgelplatte kamen die tiefen vollen Töne der Orgel mit selten überzeugender Naturwahrheit zur Geltung.

Von der Generalvertretung sprach Ing. Eliza über das Thema: „Aus der Praxis für die Praxis“. Er hat dabei den Anwesenden sicherlich manchen wertvollen Wink gegeben. Zum Schluß brachten die Veranstalter ihre wolle Befriedigung über das Gedeihene zum Ausdruck. Neben den Radiogänglern hatten sich auch Vertreter von Radiovereinen und der Reichspost, Abteilung Rundfunk, eingefunden. Auch verschiedene bekannte Sendeamoleure waren anwesend.

*** Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.** In der Donnerstags-Vormittagsziehung wurden ausgelost: 2 Gewinne zu je 50 000 M auf Nr. 282 069, 4 Gewinne zu je 5000 M auf die Nrn. 75 689, 144 905, 8 Gewinne zu je 3000 M auf die Nrn. 2088, 17 089, 27 250, 342 745. In der Nachmittagsziehung wurden ausgelost: 2 Gewinne zu je 25 000 M auf die Nr. 35 678, 2 Gewinne zu je 5000 M auf die Nr. 78 579 und 2 Gewinne zu je 3000 M auf die Nr. 242 689. (Ohne Gewähr.)

Veranstaltungen

*** In der öffentlichen Rundgebung am morgigen Sonntagabend im Nebenraum des Hofgartens wird das Nationaltheater-Orchester unter Leitung des Generalmusikdirektors Carl Wolffmann in Begleitung der Leiterin der Opernkapelle, Frau Emma Wolffmann, die Opern „Die Hugenoten“ und „Die Trübsal der Hebräer“ vorstellen. Die „Hugenoten“ (Arbeiterliederbuch) von Hanns Hartmann, „Die Trübsal der Hebräer“ (Arbeiterliederbuch) von Hanns Hartmann, „Die Trübsal der Hebräer“ (Arbeiterliederbuch) von Hanns Hartmann.**

Die Sondermeldung

Skizze von Ernst Heise

Ruth Vermolen hat einen prächtigen Tag hinter sich. Unpünktlich wie gewöhnlich kommt sie vom Tennisplatz und bringt einen wunderbaren Hunger zum Abendbrot mit. Die Sonne, die sie beim Morgenritt, beim Segeln und Baden während des halben Tages und beim Spiel am Abend in sich getrunken, schenkt ihr nun, aus allen Poren ruckelnd, das Gefühl, wirklich etwas geleistet zu haben, und eine herrliche, prickelnde Müdigkeit. Ehrlichkeit! — denkt sie und reißt sich wohligh auf dem Sockenbündel ihres Zimmers. — Man darf das Glück nennen: Papas langer Kopf umspannt die halbe Welt und es gibt keinen Wunsch, den er mir verlegen möchte. Ich bin niemand verflochten, und ich bin jung! Jungsein ist unbegreiflich groß. Was es eigentlich ist, kann man erst dann verstehen, wenn man es selber empfunden hat. Die Stimme des Kindes in der Dämmerung, der das Kind den Mund an den Brustspeiser legt, das Kind, das die Stimme des Kindes tropft irgendwo sehr fern vorbeizugehen. Es könnten Reste einer fremden Sprache sein.

Es geschieht aber, daß Ruth dennoch aufspringt und, eine fast unfinnige Erregung in den schönen Augen, die einzelnen Worte gleichsam aus dem Mundspeiser laßt. So hatte es begonnen: Achtung! Eine Sondermeldung! Die Bergwacht teil mit... Dann kommen die scharfartigen Augenblicke in denen es das, was das Bewußtsein beharrlich als ungläubig ablehnen möchte, langsam eindringliche, unabänderliche Wirklichkeit wird. Die Meldung wiederholt sich, langsam deutlich und unheimlich. Ein Arztem ist nicht möglich. Da graßt das überaus daselbst, schone Mädchen den Kopf in die Kissen und fürchtet sich vor den Zusammenhängen, die sie immer wieder von neuem durchdenken muß.

Heidelberger Bürgerausschuß

m Heidelberg, 29. Aug. Der Bürgerausschuß trat heute wieder zu einer Sitzung zusammen, der dritten seit dem Amtsantritt des neuen Oberbürgermeisters. Erster Punkt der Tagesordnung war die Verwendung von Anliehen Geldern für die städtischen Werke. Zur Ausführung der von den fraglichen Werken als dringend erforderlich bezeichneten außerordentlichen Unternehmungen im Rechnungsjahr 1920/21 (Gaswerk, Wasserwerk, Elektricitätswerk, Hallenbad) waren insgesamt 207 200 RM., die durch Kapitalaufnahme zu beschaffen sind, angefordert. Ueber die einzelnen Positionen wurde an dieser Stelle in einem Vorbericht das Nähere mitgeteilt, ebenso über den zweiten Punkt: Grundstückskauf zwischen der Stadt Heidelberg und G. Heilmann Prof. Dr. K. Kreis. Hierbei handelte es sich um das städtische Gut Kudaich, das die Stadt möglichst bald zu angemessenem Preis loszuschlagen will. Durch den Geländeankauf, bei dem die Stadt ein Aufgeld von 22 000 RM. zahlen muß, wird das Gut mehr abgerundet und damit wohl auch — wie man wenigstens hofft — leichter und vorläufiger verkäuflich. Verhandlungen über den Verkauf schweben denn auch bereits.

Dritter Punkt der Tagesordnung war die Vorlegung der bis herigen Straßenkarte am Bismarckplatz nach dem Platte der Röhmer- und Bergheimerstraße. Die Vorlegung wird durch die jetzt erfolgende Ausführung der Gleisschleife am Röhmerplatz notwendig. Das neue Wagbahnsystem soll so groß werden, daß die dort bestehende Milchhalle in einem besonderen Raum untergebracht werden kann. Die Kosten der Vorlegung belaufen sich auf 10 500 RM. Da die Vorlegung der Karte keinesfalls im Interesse der städtischen Wagbahnen erfolgt, sondern durch die Gleisänderung bedingt ist, wurde mit der D.E.G. in Verhandlungen wegen Übernahme eines Teiles der Kosten eingetreten. Nach dem Inhalte des vierten Punktes der Tagesordnung: Weizung der Angrenzener zu Straßenerweiterungsarbeiten sollen die Eigentümer der an verschiedenen Straßen angrenzenden Grundstücke verpflichtet sein, die aufgewendeten Straßenkosten nach Maßgabe der allgemeinen Grundzüge vom 11. November 1909 in dem durch die Weizungsfeste festgesetzten Umfang an die Stadtgemeinde zu zahlen. Dem Einspruch — „Einsprüche“ heißt es in nicht gerade erhebendem Tonfall in der Vorlage — der Angrenzener an einigen der im Betracht kommenden Straßen soll teilweise stattgegeben werden. Im übrigen werden die Einsprüche als unbegründet abgewiesen.

Die Mehrheit der Einsprüche richtet sich gegen die ungewöhnliche Straßendbreite von 18 bzw. 24 Metern und die dadurch entstehenden höheren Straßenkosten. Da nach § 22 des Ortsstraßengesetzes die Grundeigentümer nur zu angemessenen Kosten herangezogen werden sollen, hat der Stadtrat beschlossen, für die Weizungskosten nur eine Straßendbreite von 15 Metern zugrunde zu legen.

Auch beim fünften Punkte handelte es sich um den Weizung — auch dieser Ausdruck ist, nebenbei bemerkt, sprachlich unkorrekt — der Angrenzener zu den Kosten der Herstellung verschiedener Straßen, diesmal in der Gewann Patsberg. Außer diesen Punkten fanden noch folgende auf der Tagesordnung: Neubau des Ingenieurweges und Verkauf des dort städtischen Sportplatzes gehörigen Grundstücks kleine Mantelgasse 13.

Die Beratung ging nicht konstant. Es wurden bei Punkt 1 von keiner Seite Bedenken erheblicher Art geäußert. Der Vorsitzende, Oberbürgermeister Dr. Reinhaus, beantwortete eine kommunistische Anfrage, ob es wahr sei, daß — „wie man hört“ — in den städtischen Werken größere Arbeiterentlassungen vorgenommen werden sollen, dahin, daß ihm von einer solchen Absicht nicht bekannt sei. Die Vorlage wurde einstimmig genehmigt. Etwas reger gestaltete sich die Diskussion bei Punkt 2. Das Gut Kudaich wurde von der Stadt in der Inflationsnot erworben. Es wurde u. a. der Wunsch geäußert, daß, wenn in Zukunft ein kaufkräftiger Nachhaber komme, es — natürlich zu einem angemessenen Preise — abgegeben werden solle. Die Genehmigung der Vorlage erfolgte mit weit überwiegender Mehrheit.

Angenommen wurden ferner — ohne Debatte — die übrigen Vorlagen. In einer Stunde war die ganze Tagesordnung erledigt. Ein wiederholter Versuch eines als radikal bekannten Kommunisten, mit den Sozialdemokraten anzuhängen, scheiterte an deren Gelächter. Die wästen Ausfälle, die sich dieser Mann gegen den Oberbürgermeister erlaubte, wurden von dem übrigen ganzen Hause mit Verachtung quittiert. Oberbürgermeister Dr. Reinhaus hielt mit Recht das tolle Geschimpfe für Erwidrerung wert. Und das war eine würdige und schlagende und in diesem Falle die einzig richtige Antwort. Die Frage ist nur, wie lange die anderen Fraktionen noch geduldet sind, einen derartigen Unfug zu dulden und diesem Edelkommunisten klar zu machen, daß ein städtisches Parlament kein Tummelplatz für allerhand zweifelhafte Impulse ist.

Aus dem Lande

Brand durch Blitzschlag

* Wiesental, 29. Aug. Bei einem Gewitter, das heute nacht über unserer Gegend tobte, schlug der Blitz in die Scheune des Arbeiters Josef Vogel und zündete. Augenblicklich schlugen die hellen Flammen zum Dachstuhl hinaus. Die städtische Feuerwehr war rasch am Brandplatz erschienen. Ihrem tatkraftigen Eingreifen ist es zu verdanken, daß das Feuer auf seinen Ferkel beschränkt werden konnte und die umliegenden Gebäude vom Feuer verschont blieben. Mitverbrannt sind Streuvorräte, ein Vorkarren und viel Holz. Der Brandgeschädigte ist versichert.

* Schweglingen, 29. Aug. Gestern nachmittag ist der in der Markthalstraße in Schweglingen wohnhafte 24 Jahre alte verheiratete Arbeiter Josef Wahl beim Baden im Strandbad Röhrenhof plötzlich verstorben und ertrunken. Das Unglück ereignete sich vor den Augen der Frau und der beiden Kinder Wihl. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

* Durlach, 29. Aug. Gestern nachmittag fiel der Landwirt Ludwig Voigt aus Aue beim Sennen durch einen Blitzschlag vom Dach. Voigt brach sich das Genick.

* Hochstetten (Am Neckar), 29. Aug. Nachdem erst am Samstag zwei Scheunen ein Opfer der Flammen wurden, ist jetzt wieder eine Scheune eingestürzt worden. Nach Angabe kann nur Brandstiftung in diesem wie auch in den vorhergehenden Fällen in Frage kommen. Ein Einwohner wurde unter dem Verdach der Brandstiftung verhaftet.

* Freiburg, 29. Aug. Bei Spargelarbeiten an der Schanzenstraße erlitt vorgestern ein 21 Jahre alter Hilfsarbeiter einen Wirbelknochenbruch.

Nachbargebiete

Ertrunken

* Altrip, 29. August. Der 16jährige Peter Büch wollte zusammen mit seinem Vater und seinem Bruder einen Kahn vom Mannheimer Rheinufer nach Altrip bringen und versuchte, das Fahrzeug an einen Schlepper anzuhängen. Dabei stürzte er in die Fluten und ertrank, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte.

Schweres Sprengungslüd

* Gaußtat, 29. Aug. An der Neckarbrücke ging gestern nachmittag bei Sprengarbeiten ein Schuß vorzeitig los. Hierbei wurden vier Arbeiter teils schwer teils leicht verletzt. Einer der schwerverletzten Arbeiter ist gestorben.

* Germersheim, 29. Aug. Der 10 Jahre alte Knabe einer hiesigen französischen Familie kam beim Baden im Rhein in Gefahr zu ertrinken. Der in der Nähe befindliche Richard Holmann von hier, der seinerzeit von dem französischen Leutnant Rouzier ohne Grund angeschossen und schwer verwundet worden war, sprang ohne Zögern dem untergehenden Knaben nach und rettete ihn unter eigener Lebensgefahr im letzten Augenblick.

* Böhl-Ingelheim, 29. Aug. Der 37jährige Elektromonteur Zelller von hier kam bei der Arbeit mit dem Starkstrom in Berührung und wurde sofort getötet. Zelller ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.

* Oppenheim, 27. August. Am Sonntagabend wurde der Arbeiter Heinrich Bism auf dem Heimweg von seinem Schwiegervater überfallen und durch mehrere Messerstiche schwer verletzt. Die Ursache des Überfalls ist nicht bekannt.

reißt den Hörer vom Telefon. Papa hat eine wichtige Sitzung, darf nicht gehört werden. Ruth sei am Telefon; Papa müsse unbedingt... Da ist endlich seine Stimme. Er verspricht gern, an zuständiger Stelle zu erfragen, alle Meldungen über Verhölg Semper privat an Ruth weiterzugeben. Ruth ist eine ganze Nacht hilflos allein und kann nicht schlafen. Manchmal spricht sie zusammen, aber immer ist es eine Täuschung, niemand hat angerufen. —

Die durch Rundfunk verbreitete Meldung der Bergwacht, daß der bekannte Arzt und Bergsteiger Verhölg Semper seit zwei Tagen vermißt sei (an dem und jenem Punkt ist er zum letzten Male gesehen worden; man bitte alle Bergsteiger um zweckdienliche Nachrichten!), wird am Nachmittag des nächsten Tages zurückgenommen und dahin berichtigt, daß der Bergsteiger von einer gefahrlosen Einzeltour wohlbehalten zurückgekehrt sei. Ruth geht tagelang mit einem bösen Gesicht umher. Ein großer Kreis, jordscher, eleganter Sportkleide bemüht sich um sie. Verhölg Semper weiß Ruth sie zurück. Sie hat ihre Launen. Immerhin, ihr Reichtum und ihre Schönheit sprechen sie auf jeden Fall frei.

Einige Abende später: Als ob nichts gewesen wäre, sitzt Verhölg bei Papa auf der Terrasse der Villa. Der Mann, der seine Hand an der letzten, feinsten Orange der Welt, und der, welcher sie in ihrer realen Mitte hält, versteht sich prächtig. Ruth ist nicht zu bewegen, herunter zu kommen. Nach einer sehr langen Unterredung schickt Papa unbegreiflicherweise Verhölg einfach hinaus in ihr Zimmer. Ruth meint vor Jora; zunächst, daß sie sich durch diese völlig überflüssige, nun ihr selber unbegreifliche Angst gebemüht hat, eine Nacht und einen halben Tag hindurch, und jetzt bringt die unerhörte Frechheit dieses Menschen sie völlig zum Rasen. Verhölg geht trotzdem nicht, läßt alles Schweigend über sich ergehen und lächelt, freilich ohne es ihr zu zeigen. Sie sagt, daß sie ihn habe wie nicht sonst auf der Welt. Darüber hinaus weiß sie nichts mehr zu sagen.

Nach einer Weile beginnt Verhölg sehr ruhig und verständlich ganz nebenhändige Dinge zu erzählen: von den Bergen, von der großen, stierlichen Einfamkeit der erströhen Schneegipfel; und dann geschieht es auf einmal, daß er bestimmt das schöne blondhaar des ungelieblichen Mädchens freisetzt, ohne daß Ruth sich gegen diese Niederlegung wehrt.

Da ist ein junger, begabter Mensch, dessen Namen jetzt Tausende nachsprechen, dieser Mensch, der bis zu diesem Augenblick ungeschädigt war mit seiner überlegenen Nachsicht. Er gehört zu dem großen Kreis ihrer unermesslichen Verehrer. Papa hält merkwürdigerweise viel von ihm. Es ist ein abfertiger Mensch, Arzt, auf einem sehr entlegenen Sondergebiet tätig, in Arbeiten auf lange Sicht verwickelt, die nur geringen greifbaren Erfolg einbringen. Er verheißt nicht zu unterhalten; er ist gewiß nicht höflich, aber unbedarft wie ein Bär. Wenn Geist von berart tödlicher Langeweile umgeben wird, dann kann ein Mädchen von Ruhs Kümpfen und gesellschaftlichem Formiat gern mit Dank darauf verzichten. Das unaußersichtliche sind seine stets beherrschten, zu festlicher Güte bereiten Augen. Andere fragen weniger und verlangen eindeutiger, aber sie wissen gewandte Worte dafür. Die schlägt man mit spielerischem Spott. Verhölg Semper dagegen ist lächerlich in seiner unentwegten, zurückhaltenden Verehrung. Pächterlichkeit kann nicht verziehen werden.

Dann war da vor drei Tagen das Seefest, beghünstigt von schönem Sommerwetter. Verhölg der Bär ist natürlich auch anzugehen. Man muß unendlich sein, ihm zeigen, daß man ihn für überflüssig hält. Aber er scheint nicht zu verstehen und moztet, bis der verweigerte Tanz vorüber ist; dabei lächelt er seltsam. Es wird ein unglücklichster Tag. Verhölg geht mit, Ruth allein anzutreffen, und er zwingt sie mit seiner ganzen empörenden Nachsicht, ihn anzuhören. Er redet sehr ernst, eigentlich mannesehrwürdig, schwerfällig, aber echt. Kurz, man kann es als eine regelrechte Werbung ansehen. — Ueber zwei prächtigen Tagen, die dem heutigen an Bewegung und Sonne nicht nachstehen, verhält man diese peinliche Pächterlichkeit völlig, auch die Worte, mit denen er ihre spöttliche Abweisung hingenommen: „Ich werde mir jetzt Urlaub nehmen und in die Berge gehen, über 3000 Meter hinout. Ich bitte Sie mitzukommen. Sie können, wenn Sie wollen. Ich erwarte Sie. Ich möchte Sie fern von all dieser zweideutigen Welt wissen, wenn Sie sich endlich entscheiden.“ — So lächerlich spricht dieser Mensch, Soldaten Italien verlegt man tonlich. Aber jetzt sind diese Worte auf einmal wieder da, laut, entgeglic laut. Ruth

Aus den Mannheimer Gerichtssälen

Großes Schöffengericht

Vorsitzender: Amtsgerichtsrat Schmitt. Vertreter der Staatsbehörde Staatsanwalt Dr. Frank.

Auch ein Kavalier

Der Monteur Clemens Bernhardi aus Grünfeldshausen kaufte dem Jungen seiner Logisleute in Ludwigshafen einen Kinoapparat für 15 Mark und gab statt Zahlung einen Schuldschein mit einem falschen Namen. Er ist wiederholt rückfällig und kann angesehen solche Betrügereien nicht lassen. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von vier Monaten.

Ein tödlicher Verkehrsunfall in Weinheim

Am 14. Juni nachmittags verlor an der Weinheimer eisenen Brücke über die Weichnitz an der romanischen Straße ein junger Mann namens Ernst Krebs aus Weinheim sein Leben. Von Rimbach kam mit einem Oxfielserwagen der 24 Jahre alte Metzger Adam Schuster von dort. Neben ihm saß auf dem Auto sein Vater. In der Nähe der Brücke kam plötzlich quer aus der nördlichen Hauptstraße der junge Krebs auf seinem Motorrade. Beide stießen mit lautem Krach zusammen. Mit voller Wucht wurde Krebs wider die Brücke geschleudert und starb bald darauf. Die Anklage gegen den Autolenker geht sein Verschulden darin, daß er zu weit links gefahren ist und er bei richtigem Fahren an dem Motorradfahrer hätte vorbeiziehen können. Die Birkener Talstraße ist zweifelhafte Vorfahrtsstraße und die Hauptstraße trotz dieses Namens Nebenstraße, keine Durchgangstraße. Nach der Angabe des Angeklagten fährt er tagtäglich mit seinem Oxfielserwagen von Rimbach über Weierheim nach Mannheim. Beide Fahrzeuglenker sollen nicht über 30 Km. gefahren sein. Aber Wahrnehmungen über den eigentlichen Moment des Zusammenstoßes und seine Ursache wurden, wie es gewöhnlich der Fall ist, nicht gemacht. Auch hier sind wieder die Behauptungen der Zeugen ganz entgegengesetzt; einige sagen, das Auto sei nach links geschoben worden, andere, daß es links gefahren sei. Der Angeklagte behauptet, daß er gerade durch das Einlenken den Zusammenstoß hätte vermeiden können, während er bei Rechtsfahren ihn sicher herbeigeführt hätte. Recht hat wohl der Vorsitzende, daß eben die „Rausfalligkeit“ das Tempo ist. Wenn beide Fahrzeuge an gefährlichen Kreuzungen eben auch nur die erlaubten 30 Km. fahren, dann muß es Mißgeschick geben. Man denkt bedauerlich an seine Gefahr und im nächsten Moment gibt es einen Krach. Die Verhandlung dauerte bis über 7 Uhr abends. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten. Der Verteidiger, R. A. Dr. K. A. H. z. B., hält ein Verschulden des Angeklagten nicht für erwiesen. Er habe im Gegenteil gesucht, den Zusammenstoß zu verhindern und beantragte Freisprechung. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von einem Monat, billigte aber dem Angeklagten Strafausschub auf Wohlverhalten zu.

Spezialist in Raddiebstählen

Im Februar d. J. hatte der Toalöhner Wlth. Keger eine Strafe von 3 Jahren wegen Diebstahl von zehn Rädern verbüßt. Die Strafanstaltsleitung sorgte ihm für eine Beschäftigung als Maurer. Aber nach vier Wochen schon ging er weg, um in eine andere Stellung zu gehen. Dort hielt er sechs Wochen aus und im Mat trieb er schon wieder das Handwerk des Raddiebstahls. Heute sucht er sich damit herauszugeben, er habe seine zweite Stellung verlassen, weil er geglaubt habe, seine Direktion erlaube etwas von seiner Strafe. Offenbar arbeitet er nicht gerne. Man hat er wieder vier Räder gestohlen und sie unter falschen Vorwänden verkauft. Sein Zimmer über die Rechnung durch die menschliche Gesellschaft hängt sonderbar, wenn er seine Stellungen freiwillig verläßt und sich immer neue Strafen verschafft. Er hatte außer anderen Strafen schon zweimal zwei Jahre. Einzeltlicher Akkord Weich sprach gegen ihn eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 3 Monaten aus.



3. Justizhaus für einen Opfertodmarder. Das Schöffengericht in Kottweil verurteilte den 41 Jahre alten Bierknecht Karl Kaupp aus Dillingen wegen 18 Diebstählen im Rückfall, darunter 11 Opferfoddiebstählen, zu 3 Jahren 8 Monaten Justizhaus.

Rund um das Nationalmonument in Rom

(Von unserem römischen Vertreter)

Rom, im August.

Das italienische Nationalmonument, vor 30 Jahren begonnen, vor 20 Jahren eingeweiht und heute immer noch nicht vollendet, ist und bleibt mit konstanter Hartnäckigkeit das non plus ultra der neudunstischen Bauweise. Die Union voranflutet durch aufstrebenden Platon, der wir und frau in sich ist und dabei mit der toten Regelmäßigkeit der Sammelwerke immer wiederkehrt, die Flächen verdeckt hinter einem Wust schmaler dekorativer Ornamente, die Farbo anwachsend weiß, doch nicht ein Weiß, das den sternen Unterirden der Feierlichkeit über den goldenen Materialien der Freude beugt, nur ein stumpfes Weiß, das nichts als Farblosigkeit ist, träge Unbestimmtheit. — So sagt das Niederschneidmal über Rom empör, eine künstlich-anständliche Ordnung reich beschmückter Steine, die hohe Statuen des Ruhmes. Es scheint, als hätte man eine große Wahrheit durch eine Menge kleiner Lügen ausdrücken oder umschreiben wollen. Und mit dem Lügenbeweis des leeren Prunkes wird die Wahrheit selbst, deren klare Linien verhämmelt sind, unerspöcklich, erst recht aber wegen der schweren Bewohnlichkeit, mit der sie über die Fülle ihrer Umgebung zu triumphieren geneigt ist. Das ist das Verhängnis des Epigonentums: es pomadifiziert dem Hero, freiert das Maß ins Unmäßige-Tiefenjahr, wo es verloren geht, freiert die gewaltige Idee zur süßlichen Ideologie zurück, liebt aber entledigte Formen das Abgespitzt der Phantastie und sagt dazu: — Wir und die Ewigkeit. — Wir nehmen hier nicht — das sei ausdrücklich gesagt — Stellung zu dem Sinn, den das italienische Volk dem Denkmal der nationalen Einigung innewohnen läßt. Wir merken das Monument nur als Ausdruck einer Zeit mit adwärtig geneigtem Kunstempfinden und oberflächlicher Intuitionsmöglichkeit, sehen den Sinn in Ausdruck und Form einbeschlossen, nicht wie im die Volkspopphäre, gelegentlicher Begeisterung folgend, sich kontrastiert. Aber weshalb wir überhaupt zu einem Gegenstand Stellung nehmen, der wissentlich weggeschoben unsere Vorstellung vom Ewigen Rom kaum beeinflussen dürfte, hat seinen besonderen Grund. Bald wird das römische Nationaldenkmal nicht mehr mit dem besten Willen wagnen

Der Erfinder der „Todesstrahlen“ vor dem Berufungsgericht

Da der Monteur Albert Bruehahn nach wie vor bei der Behauptung geblieben war, daß er eine Erfindung von hohem Wert gemacht habe, und nachdem er sich gekümmert hatte, technische Einzelheiten preiszugeben, war es interessant, aus sachverständigem Munde zu hören, wie man in hochreifen die „Erfindung“ und den „Erfinder“ beurteilt. Zu dem Zweck vernahm die Frankfurter Strafkammer den Privatdozenten für Physik Dr. Manx, der Spezialist auf dem Gebiete der technischen Physik,

speziell der Hochfrequenztechnik, ist. Die Uebertragung elektrischer Energie kann durch Leitung und durch Strahlung erfolgen. Bei der Strahlung erfolgt sie durch elektrische Wellen. Der Unterschied beider Uebertragungsarten ist der, daß man durch die Leitung beliebige Leistungen übertragen kann, während das bei der Strahlung nicht möglich ist. Praktische Versuche zur Uebertragung großer Mengen Elektrizität auf drahtlosem Wege mit guter Wirtschaftlichkeit sind bis heute unmöglich gewesen, und erst recht vor 12 Jahren. Nach den Angaben des Angeklagten soll die Uebertragung drahtloser Energie von seinem Apparat aus auch noch die Schädigung organischer Gebilde hervorrufen. Dazu wäre eine besondere Art von Strahlung nötig. In allen den Fällen, wo solche Strahlen einen Organismus beeinflussen, handelt es sich, wie bei den Röntgenstrahlen, um Einwirkung von ganz kurzer Entfernung aus, also von ein bis zwei Meter.

Der Angeklagte will die ersten Versuche im Kriege am Boden gemacht und hier Schädigungen bewirkt haben. Das sei möglich gewesen, da es sich hier um Leistungsstärken gehandelt habe. Hier sei aber die große Schwierigkeit zu bedenken, wie er mit den Strömen bis zum Feind gelangen wolle, ohne den Feind zu verletzen, und dann würde der Stromverbrauch so groß sein, daß die Durchführbarkeit praktisch nicht möglich sei. Eine elektrische Einwirkung ist da bisher noch nie gelungen. Im Jahre 1928 will der Angeklagte nach München berufen worden sein, wo er mit Rohr und Rüttlinger verhandelte und der Plan der

Errichtung eines Laboratoriums an der Hof

bestand. Wie die Münchener Herren auf ihn verfielen, ist dem Angeklagten nicht bekannt. Es wurde ihm dort ein Dr. Gansfert vom „Dund Bayern und Reich“ vorgestellt. Nachdem sich die Sache mit München geschloffen hatte, will H. den Dr. Gansfert 1926 wieder getroffen haben. Dieser Dr. Gansfert sollte der Duce-Konzern (drahtlose Uebertragung elektrischer Energie) helfen. S o r j.: Haben Sie nie Dr. Gansfert getroffen, wer hinter ihm steht? Angekl.: Dr. Gansfert hat gesagt, daß gehe mich nicht an. S o r j.: Es ist immerhin von sechs Millionen in den Verträgen die Rede.

Es kommt nun zur Sprache, wie der Angeklagte zwei rheinische Rechtsanwälte anwählte und sich Verträge mit dem Duce-Konzern ausbez. umarbeitete. Die Anwälte haben 14 Tage lang wegen der Sache das Personal besonders lange beschäftigt müssen. Bei dem Jungen Rechtsanwalt Dr. v. M. erschien der Angeklagte mit dem Ersuchen, den Vortrag umzuarbeiten. Er habe sich erst an einen anderen Anwalt in Elberfeld gewandt, aber dieser sei Demokrat und das passe ihm nicht. Dr. von M. sagte ihm als Vorschlagender der Deutschnationalen Partei besser zu. Als man oft bis in die Nacht hinein sah, wurde der Angeklagte zum Abendbrot bei der Anwaltskammer gebeten, und hier fiel aus, daß er die Befehle nicht richtig halten konnte. Im Laufe des Gesprächs gab er an, daß in seiner

Berliner Wlka Kunzins Facell zu Gast gewesen

sei. Mache diese Angabe schon mißtrauisch, so fiel es noch mehr auf, daß er den Namen des Kunzins nicht richtig aussprach, und daß er auch sonst keine Fehler beging, die sich mit seiner angeblichen Gymnasialbildung nicht vertragen. H. behauptete, daß der Kunzins sein Laboratorium beschlagnahmt habe. Eines Tages behauptete H. auch, daß in einem Elberfelder Hotel von 10 Uhr nachts an eine Konferenz der Konkremente stattgefunden habe. Als sich der Anwalt aber erkundigte, ergab sich, daß kein wahres Wort daran war. Schließlich kündigte der Junge das Mandat. Er hatte das Mandat ohne Vorauszahlung übernommen, die Zahlung sollte erst nach Vertragsabschluss erfolgen. Die Frau des Jungen hat sich mit H. über die Erfindung unterhalten, und

da sagte ihr H., daß man die Todesstrahlen von einem Flugzeug aus senden könne. Die

Strahlen seien in einer Konservendose enthalten, die durch Nitroglycerin geladert sei.

Der den Versuch mache, die Dose zu öffnen, der werde durch das Nitroglycerin getötet.

Aus der weiteren Beweisaufnahme, die am Nachmittag fortgesetzt wurde, interessieren einige Stellen aus den Verträgen, die der Junge Rechtsanwalt Dr. von Moers-Elberfeld für den Angeklagten entworfen hat. Der Vorsitzende verlas einige Stellen dieser Vertragsentwürfe. Darin heißt es, daß Duce treiber aus der Gesellschaft ausgeschlossen werden könnten und daß Bruehahn die Oberaufsicht über das Laboratorium habe. Mehrere Stunden dauerte die Vernehmung des Propagandisten Herbert Philipp aus Berlin, der die Bekanntheit des Angeklagten in einem Hotel in Duisburg machte. Der Junge glaubte fest an die Erfindung des Angeklagten und er gab schließlich in der Hoffnung, eine gute Stelle bei dem Angeklagten zu erhalten, höhere Geldbeiträge zur Unterstützung des Angeklagten hin. — Die Verhandlung wurde am Donnerstag vertagt.

Der Badetrifot im Geschäftsbüro

Vor dem Frankfurter Arbeitsgericht wurde dieser Tage ein interessanter, jedenfalls nicht gerade alltäglicher „Fall“ verhandelt. Während der glühend heißen Sommerlage, als in Frankfurt das Thermometer 30 und mehr Grad erreichte, machte es sich ein Kontoristin „leicht“, denn sie erschien lebhaft im Badanzug, glaubte allerdings der Schicklichkeit insofern zu genügen, als sie über ihrem Trifot einen schwarzen Geschäftsmittel trug. Man soll aber dieser Mittel auch ab und zu offen gewesen sein, woran einige jüngere männliche Angestellte Kenntnis genommen haben. Eine Behauptung, die im Gerichtssaal einem zweifelnden Rostschütteln begegnete. Die Geschäftsleitung war aber mit der jungen Dame auch sonst nicht ganz zufrieden, denn sie soll häufiger das Geschäftstelephon zu Privatgesprächen benutzt haben, auch einmal über ihrer Arbeit eingeschlafen sein. Jedemfalls wurde das Arbeiten im Badetrifot zum Anlaß genommen, die Angestellte kritisch zu entlassen. Damit war die junge Dame aber nicht ganz einverstanden und ließ zum Radi. Der Richter meinte, nach dem gesunden Menschenverstand auch nicht ganz zu Unrecht, daß der Geschäftsinhaber durchaus berechtigt gewesen wäre, seiner Angestellten in den geschäftlichen Formen zu kündigen, daß aber ein Grund zur kritischen Entlassung nicht gegeben sei. Die beklagte Firma glaubte denn auch gut zu tun, kein Urteil zu erzwängen, sondern schloß einen Vergleich, wonach sie der leichtbekleideten jungen Dame noch Mf. 110.— auszuzahlen habe. Dadurch kommt die Frankfurter Geschäftswelt um die an und für sich interessante richterliche Entscheidung, ob ein Badetrifot, verdeckt durch einen schwarzen Geschäftsmittel, als Bürokleidung grundsätzlich zugelassen werden kann. O. Sch.



Das verbotene Angellammeln. Das französische Militärgericht hatte den 20jährigen Schiffer Karl Strud, den 19jährigen Schiffer Ernst Stumpf, seinen Bruder, den 19jährigen Wilhelm Stumpf, den 17jährigen Fabrikarbeiter Adolf Lejler, alle aus Ludwigshafen, sowie einen Arbeiter Hans Moll aus Mundenheim unter Anklage gestellt, weil sie am 26. Juni auf dem französischen Garnisonschleppboot bei Mundenheim einige Alligatorskinne abgelassene Gewehrpatronen eingelammelt hatten. Diese brachten ihnen einen Erlös von 250 Mk. Sie waren nun dem erschweren Diebstahl angeklagt. Die von dem Staatsanwalt gegen die fünf Deutschen beantragten Strafen waren sehr hoch. Er verlangte gegen Moll, der übrigens klaglos ist, drei Monate Gefängnis und gegen jeden anderen 30 Tage Gefängnis. Dr. Fähr, der die Verteidigung übernommen hatte, wies besonders auf die Geringfügigkeit des Vergehens hin, und glaubt, daß eine geringe Geldstrafe die Tat genügend sühnen würde. Das Urteil lautete gegen Moll und Ernst Stumpf auf je einen Monat und gegen die anderen drei Angeklagten auf je 15 Tage Gefängnis. Eine Bewährungsfrist wurde abgelehnt. — Auch eine Verfügnungspolizei!

Lebens hervortönen. Deshalb? — Weil man glaubt, daß nur die dreifach unterdrückte Wirklichkeit überzeugen kann.

Der Plan steht vor, alle „fieri“, das Römer-, Augustus- und Trajansforum, miteinander zu vereinigen, eine weite Sicht zu schaffen, die sich vom eben freigelegten Marcellus-Theater bis zum eben ausgegrabenen Trajanforum erstreckt. Alles soll schon und zur prompten Befestigung zusammen sein, hinter feinsten Alltagskleidung mehr verdeckt, hervorgehoben und hoch gekrönt vom höchsten Punkt des Nationalmonuments. (Als wenn die Alltagskleidung, solange sie schlicht und verhalten ist, nicht das allseitige Maß des Lebens darstellt, und der hohe Punkt nicht an Friedhofatmosphäre erinnert). Doch dies alles würde noch angehen, wenn man gefunden wäre, das vorwührende Einzelne mit dem grünen Dämmern eines Parks in Zusammenhang zu bringen. Kein, einen praktischen Großstadtpark soll das Ganze befeuern; Museumsplatz und Alltagskleidung sollen vom Hotelballon aus geschöpft werden. Die unglücklichen Projekte liegen vor, einer phantastischer als der andere, Luxus-hotels vis-à-vis der Umstände, innen jeglicher Komfort der Zeit, außen jeglicher Reichtum an Formen. Auch im Vorderhand oder Eisenbeton mit Marmorverkleidung. Und vor allem ist in den neuen Bauplänen in Rechnung gestellt die dominierende Größe des Nationalmonuments; viel Säulen mit schweren Kapitälern, hebrige Dekorationen, schillernde Schöpfung der Dünken, kümmerlich ineinandergefügte Flächen. Die Projekte erinnern verzweifelt an die Hochheiß- und Konfirmationsdistanzen, wie sie Anno dazumal vom Zuckerbäcker mit Fleisch hergestellt wurden.

Noch steht der Plan erst in seiner Anfangsphase, der trübseligen Phase der Demolition. Einige der alltagskleidung-Beschwerden sind erst niedergelassen; doch wehrt sich täglich die Zahl der Karren, die mit dürrigem Handrat beladen die engen Straßen durchziehen. Zwangsquartierung mit allen Nöten, die der Bewohnerschaft für einfache Menschen mit sich bringt. Und immer mehr entleert der Raum des alten Rom; nicht jener der Ewigen Stadt ist gemeint, sondern dieser unbeschreibliche Raum des kleinen Lebens, wie er gestern noch war und heute noch ist und morgen nicht mehr sein wird. Das neue Leben aber, das sich anwachsend vorbrängt, breit und behäbig, sucht die Ewigkeit hinter den bequemen Schwellen. Und Blick demüßend auf zum Denkmol seiner toten Seele.

Sportliche Rundschau

Motorrad-Sechstagesfahrt

1. Etappe über Klausenpohl und Gohlhard

Am Dienstag Abend sah die Lage recht bedrohlich aus. Der Schwärmer war erst spät eingelaufen und die Fahrer warteten auf ihre Meldung... das Schweizer Reisebüro, das Unterbringung von Fahrern, Fahrerlaubnis und Preise übernommen hatte, hatte reiflos versagt... die Teamsfahrer waren auseinandergerissen, Fahrer und Pressevertreter sahen noch am Sonntagabend nach Nümmern... Pressenformationen waren nicht zu erhalten... die Herren Kroh und Krüger legten sich für die deutschen Fahrer und Pressevertreter ins Zeug, es kam zu Mißstimmung mit einem Schweizer Fahrerleitungsbeamten... es wurde bekannt, daß die deutsche Nationalmannschaft auf einer Weisungsbefehl wegen geringfügigen zu frühen Eintreffens Strafpunkte erhalten habe... ein englischer Funktionär war einziger Teilnehmer in diesem Fall... Kroh schien unversehrlich.

Die Nachtruppe aber berückte die Gemüter. Man benahm sich, auch der Presse einige Informationen zu geben... na ja. Der die Autoprüfungsfabrik der letzten Jahre und besonders die Motorrad-Länderfahrt 1929 mitgemacht hat, weiß, daß es beim A.D.H.C. auch im Ausland anders zugeht. Da ist für jedermann gezeigt und zu werden die Fahrerleitungsbeamten wieder durch ein ausländisches Reisebüro gemacht, nach welchen an der Ehrlichkeit Zweifel. Diekraft aber läßt sich der Deutsche ungemäß.

Die dritte Etappe wurde unter herrlicher Sonne zurückgelegt. Kroh ging durch das Vichtenbeinzer Ländchen nach Klausenpohl, dann über den Klausenpohl nach Altderf und dann weiter nach Gohlhard, wo Zwangskontrolle war. Auf dem Klausenpohl war die Fahrt auf seinem Motorrad begleitende Journalist Weiser (Köln) beinahe schwer verunglückt, weil sich ein Rad seiner Seitenwagenmaschine löste. Wie durch ein Wunder konnte er die Maschine am Rande eines Abgrunds noch zum Stillstand bringen. Infolgedessen wurde er wegen Ruppelungsgefährdung aus. Steid guter Dinge, flüchtig und gleichmäßig fuhren die Bündaps-Deute. Auch die Melchior, Triumbph, N.S.H., Schattöff, D.W.S. und D. Abfahrer sind auf Kroh dabei und fahren mit bewundernswürdiger Gleichmäßigkeit über Pflöste und alle schweren Strecken. Reiseinsiden gab es heute in erstaunlich großer Zahl. Fremde Olfie ist zwar verboten, aber man sah, wie englische Leute ihrer Vandalenmännin, Mich Volas auf Triumbph, die vor Unfall gekürzt war und dann zwei Reiterfährer hatte, bei der Reparatur halfen. Auf der Strecke von Altderf nach Gohlhard wurde gebaut. Die Sechstagesfahrt wurden von dem Bauarbeiter angehalten und sollten überflügelnde werden und weil es dem Mann gefiel, längere Zeit zurückgehalten werden. Der Bauarbeiter ging mit seinem Motorrad auf die Fahrt los und rief Herrn v. Kroh in einem Atem aus der Jode. Die Schweizer Verwaltung mag dafür sorgen, daß der Mann bestraft wird.

Ob der Wertungsmodus dieser Internationalen Sechstagesfahrt auf sie selbst befriedigend ist. Kritik - und sie wird wahrscheinlich sehr durch sein - kann erst nach Abschluß der Fahrt erfolgen. Bis Mittwoch fecht waren folgende Informationen zu erlangen:

Von 108 in München gekehrten Fahrern sind noch 104 Kraftpunkt frei. Es ergibt sich nach Nationalitäten folgendes Bild:

Nationalität	Kraftpunkt frei	gehovert
Schweden	9	3
Schweiz	1	1
Holländer	5	12
Franzosen	2	2
Schweizer	7	12
Deutsche	34	53
Engländer	32	63
Ungarn	1	1
Irland	—	6
Dänen	—	3

Darüber geht hervor, daß die Engländer am gleichmäßigsten fahren aber daß sie auf den Wechsellastigkeiten besonders stark gehaut haben. Von deutschen Fahrern sind noch Kraftpunktfrei: Vághed auf N.S.H., a. Kroh auf Bündaps, Rütigen auf Standard, Triumbph auf Kräfte, Miltzenreit auf Schattöff, Dommer auf Peder, Seelos auf D. Ab, Baltes auf Standard, Weidert auf Bündaps, Weis auf D. Ab, Böve auf Kräfte, Kirschberg auf D. Ab, Triemann auf Bündaps, Weiser auf Kräfte, Rechner auf D. Ab, Frank auf Kräfte, Müller auf D. Ab, Reiche auf Bündaps, Fischer auf Bündaps, Ven auf Triumbph, Scherer auf N.S.H., Kugel auf Diamant, Höfner auf Victoria, Pfeiffermann auf Triumbph, Müller auf N.S.H., Wroldoff auf D. Ab, Kühner auf Kräfte, Wisnand auf Kräfte, Kirchner auf Kräfte, Ritter auf Bündaps, Winkler auf D. Ab, Jähle auf Diamant, Weidert auf Standard, Rogner auf Dore.

Boxen

Neuer Sieg Haymanns in Amerika

Wiederum ein Erfolg durch Niederlag - Thompson 3. Runde 1. u. 2. Der Deutsche Schwergewichtsbekämpfer Padraig Dammann hat sich in Amerika ganz anspeziell. Nachdem der Deutsche bei seinem New Yorker Debut vor wenigen Wochen den Boxer Johnson in der ersten Runde durch Niederlag erledigt hatte, gelang ihm jetzt ein zweiter, ähnlicher Erfolg. In der Nacht zum Donnerstag (29.8.) trat er in einer New Yorker Freizeitanstalt vor fast 1000 Zuschauern gegen den zur mittleren zweiten Klasse zählenden Amerikaner Thompson an, bei der die Vertretung des Kampfs der Dienstag auf Mittwoch für den inzwischen erkrankten Scharf als Ersatzkampfungen war. Für Dammann war die Unterlage nicht ganz leicht, da Thompson härter in als Scharf. Dammann über die seine Aufgabe ganz gelassen. Er entwickelte vom Anfang bis zum vierten Minute ad eine Antriebskraft und eine Schärfe, die man sonst bei dem Mittelgewicht nicht gewöhnt ist. Sein Gegner mußte schon in der ersten Runde schwer einleiden und erholte sich von der Wirkung der Treffer in der Pause nur wenig. Auch in der zweiten Runde hatte Thompson nur sehr wenig zu befehlen. Er war schon in dieser Runde dem 1. u. 2. nahe, hielt sich aber dank seiner Fähigkeit bis zur dritten Runde, in der ihn dann ein hartgekaufter rechter Haken auf das Kinn den Reiz gab. Die Kampfzeitung und der Sieg des Deutschen wurden vom Publikum lebhaft gefeiert.

Durch diesen Erfolg sind die Chancen Dammanns weiter gestiegen und wenn er auch seinen dritten Kampf am 10. September in Madison Square Garden gegen Tuffy Griffith zu einem Sieg gestalten kann, dann wird der Wünderer während der Wintermonate zu erheblichen gültigeren finanziellen Bedingungen in Hauptkämpfen gegen erstklassige Leute beschäftigt werden können.

Vom Kanalschwimmbetrieb 1929

Nachdem bisher das unklare, wenig glänzende Wetter am Kanal alle länggeplanten Startverläufe verhindert hat, ist auch immer noch der festen unternommenen erste solche Versuch durch die gütige Gabe und befreundete Engländerin Frau G. H. Head selber durch eigene Weiterentwicklung mittlerweile gescheitert. Die 20jährige Engländerin unter Führung durch ihren alljährlichen Trainer Jarry W. H. H. war dabei in sechs Stunden über den Kanal (Schlechtschiff ähnlich Heterogenes Klassikum Still) über die Kanalmitte gelangt, als feindliche Winde und Regen sie dort aussetzten schlugen. Zur Aufmerksamkeit war zeitweise ihre Mitarbeiterin um den von dem bekannten Londoner Illustrierten Mail News of the World angekündigten Preis von 1000 £ (für die erste Engländerin, die über den Kanal schwimmt). Mrs. H. H. H. war in diesem Jahr zweifach geschwommen. Sonst waren noch u. a. der Kappeler Oelm.

Die Siegerin im Frauen-Marathonflug



Die Deutsch-Amerikanerin Southy H. H. H. wurde Siegerin im Marathonflug durch Amerika

Der Bauer von Dover und durchschwimmen will, und die Amerikanerin Southy H. H. H. durch den Kanal im Bodelhood, die gegen die Strecke Dover - Kap Gris Nez und zurück in einem Tag bewältigen will; den Schwierigkeiten dazu glaubt sie durch ein innewerth merkwürdiges Daseinswesen im Pariser unternehmen Lido-Bad Ende Juni, erbrachte zu haben, wozu Kenner als Ökonome zwar vorsprechen, doch nicht gekommen war. Sonst ist am schließlichen Wer nur noch der unermesslich am 27.8.81 der Berliner Sanitätsrat Dr. Friedrich Schill fell zwei Wochen im idyllischen Fischerdorf bei Boullogne für Wer anwesend, den ich wieder zu betreten habe, während man im Hauptquartier Kap Gris Nez nichts Woch; die ohnehin die Turnerfliegerin K. u. J. W. H. H. wieder aus Prelaus erwartet, die nach den beiden ehrenvoll erfolgreichen vorjährigen Versuchen diesmal mit mehr Erfahrung und Wucht zu starten denkt. Nach der schon 1927 einmal aktiver im Reichshof gekörte Schweizer Schwimmer Doria ist hier angefallen, der damals bei dauerndem Mißwetter seinen Urlaub dort verbringen lassen mußten. An anderen Wer in Dover heißt u. a. das gleichfalls schon damals mit der Rittler gefundene amerikanische mutiere Willingsfliegerinparatere Berente und Phyllis Hietefeld, deutscher Herkunft, das - namhafte 19jährig geworden - besseren Erfolg als beim damaligen vierstündigen Vorversuche haben konnte.

Dr. Schiffs Kanalschwimmversuch gescheitert

Nach dritten Male verläßt sich der als jüngerer, Daner-Schwimmer (u. a. durch seine Mitwirkung von Helgoland 1928) bekannte Werner Schiffs Sanitätsrat Dr. Friedrich Schill dieser Tage, wie wir bereits kurz gemeldet haben, in der Kiellanalstunde einer Kanalüberquerung. Nach dreimaligen Versuchen, wie wohl vorauszusagen, nicht gelingen, obwohl er dabei durchaus vom Wetter begünstigt war, im Gegenlag zu seinen beiden ersten Versuchen 1927 und 1928, wo ihn jeweils unermesslich weiterreichende vorzeitig zur Aufgabe zwangen. Diesmal war die See häßlich unruhig, zumal und der Wind nicht unglücklich, als Dr. Schill am Dienstag abends 8 1/2 Uhr von Kap Gris Nez abwärts in Begleitung des kleinen Hilfsdampfers "Tourneur" und in Gegenwart des vom Deutschen Kanalschwimmerverbande als für Vorklage zuständig ermäßigten Beauftragten Kanalschwimmerverbandes Joe Corka abfuhr. Im milden Vollmondlicht, wie sich Welt vor nun 54 Jahren sieht der bereits recht sechste Kanallandläst gleichmäßig in Brühlage Grunde um Stunde wacker durch, fast ohne Nahrungsaufnahme. Doch war er gegen 1 Uhr schon bis auf etwa drei Meilen Abstand nach Ostend hin abgetrieben worden, ohne daß er von der immer noch deutlich nahe liegenden französischen Küste merklich abgetrieben wäre, wohin jetzt der Akkumulator gerichtet war. Da sich zudem in seinem rechten Bein infolge einer beim Training zugezogenen leichten Schwellung wieder Schmerzen fühlbar zu machen begannen, so beschloß er auf Rat seines Betreuers nach etwa vier Stunden in der unangenehm ruhigen schwebenden See am weitesten ausgehalten hätte (1927 7 1/2 Stunden). Nach seinem Alter (67 1/2 Jahre) und seinem zu fesseln und schwachen Verstand (8) Ruhe während hielt normal 20-22) erwidert sich das zum besseren Wärmeschutz wohlbeachtet fürsorglich mit langen Armb. und Beinhaken verliche Trikot dadurch als schätzbar hemmend, trotz überreichtlicher (10 Pfund!) Schweißaufnahme.

Als ungleich bessere und anspruchsvollere deutsche Bewerberin wird nunmehr die Dresdener Daner-Schwimmerin Käthe Wagnereit mit dem nächsten deutschen Dampfboot in Boulogne erwartet, welche voriges Jahr erstmals zwei erhellte Überquerungsversuche machte, die nur unter heftiger Weiterentwicklung litten. Sie wird demselben Beauftragten nehmen wie Dr. Schill, wozu der erkrankte Kapitän Corbce sie zusätzlich diesmal zum gleichen Erfolg zu führen hofft wie 1928 (sonst so überlaufend den Pariser George Michel dessen Kanalarbeit wohl nicht erhellend von gerannter mahenderer Kanalschwimmervereinigung nicht anerkannt wird). W. Mang.

Flugpost

Europaflug 1929 in Deutschland

Der in diesem Jahre vom Aero-Club von Frankreich mit so großem Erfolge erstmalig durchgeführte internationale Wettbewerb für Kleinflugzeug, dessen Hauptprüfung der Europaflug bildet, gelangt im Jahre 1929 durch den Aero-Club von Deutschland zur Ausrichtung, da befreundetergemäß die Organisation der Veranstaltung immer in den Händen des Landesverbandes liegt, der den Sieger stellt. Da der diesjährige Wettbewerb beinahe von dem deutschen Piloten Fritz Wozzil auf einer Maschine der Bayerischen Flugzeug-Werke gewonnen wurde, wodurch dem Deutschen Luftfahrt der wertvolle Sonderpreis zufiel, werden also im nächsten Jahre die deutschen Leistungsprüfungen auf einem deutschen Flugplatz abgehalten und auch der Start und das Ziel des Europa-Fluges befestigt sind dort. Die gegen die Piloten Capt. Broad, Gerdert und H.H. Spomer erhobene Proteste wegen Uebertretens von Grenzgebiet hatten noch immer ihrer Erledigung. Sollten die genannten Piloten disqualifiziert werden, so würde der deutsche Kleinflug-Wozzil auf den zweiten Platz im Gesamtergebnisse vorrücken vor Olasetti-Italien auf Romco und u. Ungarn-Deutschland auf Wozzil.

Deutsche Fliegererfolge in Frankreich

Der deutsche Piloter Waldemar Hoeder ist am Montag auf dem Flugplatz von Paris aufgeschlagen, um mit einem Anflug über die französischen Städte den Kenth-Vokal zu erwerben. Hoeder, der morgens um 8 Uhr aufschlugen war, kehrte bereits um 1/7 Uhr abends wieder zurück, nachdem er gegen 1700 Kilometer zurückgelegt hatte. Er erreichte eine mittlere Stundenleistung von 183,300 Km. und platzierte sich dadurch an erster Stelle. Der Kenth-Vokal wird also dem deutschen Piloter Hoeder zufallen.

Leichtathletik

Die deutsche Mannschaft für die Japan-Reise

Die deutsche Mannschaft für den Leichtathletik-Weltkampf gegen Japan soll am 11. September von Berlin aus in der folgenden Zusammenfassung die Reise nach dem fernem Osten antreten: 100 Meter: Dr. Wilmann, Elbroder; 200 Meter: Dr. Wilmann, Elbroder; 400 Meter: Engelhardt, Story; 800 Meter: Dr. Felber, Engelhardt; 1500 Meter: Böser, Welpe; 1000 Meter: Wolke, Dietmann; 110 Meter Hürden: Dr. Wilmann, Weiß; 400 Meter Hürden: Wagnereit; 800 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1500 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 3000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 5000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 10000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 15000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 20000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 25000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 30000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 35000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 40000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 45000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 50000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 55000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 60000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 65000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 70000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 75000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 80000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 85000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 90000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 95000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 100000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 105000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 110000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 115000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 120000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 125000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 130000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 135000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 140000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 145000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 150000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 155000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 160000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 165000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 170000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 175000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 180000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 185000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 190000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 195000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 200000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 205000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 210000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 215000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 220000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 225000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 230000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 235000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 240000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 245000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 250000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 255000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 260000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 265000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 270000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 275000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 280000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 285000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 290000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 295000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 300000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 305000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 310000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 315000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 320000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 325000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 330000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 335000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 340000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 345000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 350000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 355000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 360000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 365000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 370000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 375000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 380000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 385000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 390000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 395000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 400000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 405000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 410000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 415000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 420000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 425000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 430000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 435000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 440000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 445000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 450000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 455000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 460000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 465000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 470000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 475000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 480000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 485000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 490000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 495000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 500000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 505000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 510000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 515000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 520000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 525000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 530000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 535000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 540000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 545000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 550000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 555000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 560000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 565000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 570000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 575000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 580000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 585000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 590000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 595000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 600000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 605000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 610000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 615000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 620000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 625000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 630000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 635000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 640000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 645000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 650000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 655000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 660000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 665000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 670000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 675000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 680000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 685000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 690000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 695000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 700000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 705000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 710000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 715000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 720000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 725000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 730000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 735000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 740000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 745000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 750000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 755000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 760000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 765000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 770000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 775000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 780000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 785000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 790000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 795000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 800000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 805000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 810000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 815000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 820000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 825000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 830000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 835000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 840000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 845000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 850000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 855000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 860000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 865000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 870000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 875000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 880000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 885000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 890000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 895000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 900000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 905000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 910000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 915000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 920000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 925000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 930000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 935000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 940000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 945000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 950000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 955000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 960000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 965000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 970000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 975000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 980000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 985000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 990000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 995000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1000000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1005000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1010000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1015000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1020000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1025000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1030000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1035000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1040000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1045000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1050000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1055000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1060000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1065000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1070000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1075000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1080000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1085000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1090000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1095000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1100000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1105000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1110000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1115000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1120000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1125000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1130000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1135000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1140000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1145000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1150000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1155000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1160000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1165000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1170000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1175000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1180000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1185000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1190000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1195000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1200000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1205000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1210000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1215000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1220000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1225000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1230000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1235000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1240000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1245000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1250000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1255000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1260000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1265000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1270000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1275000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1280000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1285000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1290000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1295000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1300000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1305000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1310000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1315000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1320000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1325000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1330000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1335000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1340000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1345000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1350000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1355000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1360000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1365000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1370000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1375000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1380000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1385000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1390000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1395000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1400000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1405000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1410000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1415000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1420000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1425000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1430000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1435000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1440000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1445000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1450000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1455000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1460000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1465000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1470000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1475000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1480000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1485000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1490000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1495000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1500000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1505000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1510000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1515000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1520000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1525000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1530000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1535000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1540000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1545000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1550000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1555000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1560000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1565000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1570000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1575000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1580000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1585000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1590000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1595000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1600000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1605000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1610000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1615000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1620000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1625000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1630000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1635000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1640000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1645000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1650000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1655000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1660000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1665000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1670000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1675000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1680000 Meter Hürden: Wagnereit, Wagnereit; 1685

Der größte Giftmischerprozess des Jahrhunderts

Massenmorde auf Bestellung — Eine Frau fabriziert Arsen und tötet 70 Menschen. Liegenpapier als Wordwaffe

Von Paul Dier-Denes

Giftmord, Massengiftmord — diese gruseltigen Worte sind heute in Ungarn in aller Munde. Schon seit Monaten geht in einigen kleinen ungarischen Dörfern des Komitates Szolnok eine Untersuchung vor sich und läßt die Gemüter nicht zur Ruhe kommen.

Und dies mit vollem Recht. Der moderne Pitaval wird jetzt um ein neues, um ein schauerliches Kapitel bereichert. Man hört über die einzelnen Phasen der Untersuchungen und — man wöhnt sich in die Zeit der Borgias zurückverlegt. Damals mordeten junge, kräftige, von Gesundheit strotzende Menschen ohne jede ersichtliche Ursache, ohne je krank gewesen zu sein. Sie starben, denn sie wurden vergiftet. Und in den letzten Jahren haben in der Mörtern Daggyren, Tiszafürt, Uffecse massenhaft junge, gesunde, von Kraft strotzende Männer und niemand ahnte, was die Ursache ihres so plötzlichen Sterbens sei.

Niemand ahnte es, nicht einmal die Totenbeschauner, die in diesen Dörfern scheibar auf recht eigenartige Weise arbeiten mußten. Als Todesursache gaben die trauernden Hinterbliebenen Magenleiden an und alles und jeder war mit dieser Erklärung zufrieden. Im Jahre 1911 farb infolge „Magenleidens“ Ludwig Takats in Nagyv. Und seit diesem Todesfall ist unter den Männern der drei Dörfer das Magenleiden geradezu seuchenhaft ausgebreitet. Die Krankheit endete mit dem Tod der von ihr Betroffenen. Die Männer starben und die Hebamme des Dorfes Nagyv wurde von Tag zu Tag, von Jahr zu Jahr wohlhabender. Es ging ihr ausgezeichnet. Und dabei hatte sie nur wenig zu tun. Denn die Frauen der drei Dörfer waren bekannt dafür, dem Ginfindersthem zu hulbigen. Zwei Kinder waren eine Seltendheit und drei Kinder in einer Familie gab es überhaupt nicht. Und dennoch, ein jeder der Dorfbewohner fand es selbstverständlich, daß die Hebamme immer reicher und reicher wurde... Bis dann vor zwei Monaten die Bombe platzte.

Ein anonymes Briefschreiber hatte das Gericht in Szolnok verständigt, daß die Hebamme des Dorfes, Frau Julie Fajekas, schon seit vielen Jahren Arsen verkauft, mit welchem Gift die Frauen der Dörfer die ihnen unliebsten Gatten in das Jenseits befördern.

Die 68 Jahre alte Hebamme wurde hierauf verhaftet, nach Szolnok gebracht, einige Tage im Untersuchungsgefängnis gehalten und dann wieder freigelassen. Man gab ihr die Freiheit zurück in der Annahme, daß die Giftmischerin diejenigen, denen sie Gift verkauft hatte, vor der drohenden Gefahr der Entdeckung warnen werde.

Und diese Annahme erwies sich als richtig. Frau Fajekas kam in Nagyv an, ging von Haus zu Haus, sprach mit ihren „Klientinnen“ und die Gendarmerie hatte nichts weiter zu tun, als diese „Klientinnen“ zu verhaften und zu verhören. Anfanglich leugneten alle Verhafteten. Aber die Zeichen ihrer längst verstorbenen Männer wurden erhumert und die Verleihen wiesen alle Arsen auf.

Die Ermittlungen begannen zuerst in Nagyv. Dann kamen die übrigen Dörfer dran und die Zahl der Arsenvergifter wuchs von Tag zu Tag. Erst wußte man nur von 15 Ermordeten, dann erhöhte sich ihre Zahl auf 20, auf 30, auf 50 und heute ist die Untersuchung fast davon überzeugt, daß ehe zwei Wochen um sein werden, die Zahl 70 überschritten sein wird. Eine wahre Lawine ist diese ungeheuerliche Mordangelegenheit. Aus den Beugen werden Angeklagte. Die Angeklagten jaagen aus. Neue Namen kommen in Umlauf und die Zahl der Angeklagten, der überführten Mörderinnen vergrößert sich zusehends. Und heute leugnet schon keine der Beschuldigten mehr. Sie wissen, daß das Leugnen ohnehin nichts nützt. Die Verhafteten werden in Nagyv in einem großen geräumigen Zimmer gesammelt und dann truppenweise nach Szolnok in das Untersuchungsgefängnis überführt. Die erschütternden Geständnisse erfolgen in diesem Zimmer. Erschütternd in ihrer Einformigkeit, in ihrer Eintönigkeit. Sie lauten etwa folgendermaßen:

Frau Fajkurt sagt aus: „Habe meinen Mann im Jahre 1918 ermordet. Kaufte für 200 Kronen Arsen von der Hebamme Frau Fajekas, ermordete meinen Gatten, weil er kriegsblind war und ich mich mit ihm nicht abgeben wollte.“

Frau Fajkudat sagt aus: „Ermordete meinen Mann im Jahre 1920. Kaufte für 4 Millionen Kronen Arsen bei der Hebamme Frau Fajekas, ermordete meinen Mann, weil er boogon war, daß ich nachmittags Teegetrinkschaften (!) gebe.“

Frau Oasba sagt aus: „Ermordete meinen Mann im Jahre 1924. Kaufte für 8 Millionen Kronen Arsen bei der Hebamme Frau Fajekas, ermordete meinen Mann, weil ich in einen anderen verheiratet war.“ Die Frau heiratete dreimal und drei Männer trug sie zu Grabe.

Und nach diesem schauerlichen Schema erfolgt Geständnis auf Geständnis. Nur die vielen Selbstmordversuche der überführten Mörderinnen bringen in die Eintönigkeit etwas Abwechslung. Das Aufstichpersonal in Nagyv muß außerordentlich acht geben, denn alle Tage geschieht es, daß eine der gefangenen Frauen aus dem Leben scheiden will. Die Mitgefangenen sehen die Vorbereitungen, schweigen aber und lassen alles ruhig geschehen.

Der Hauptbeschuldigten, der 10 oder gar 10fachen Mörderin, der Hebamme Frau Fajekas, ist es jedoch gelungen,

Ein Dorado des Schmuggels

(Von unserem Wiener Vertreter)

Das Kapern eines Schmuggelschiffes von 82 Tonnen in der Nähe der Insel Samos durch den bewaffneten Handelsdampfer Cardamyla und die Beschlagnahme des Schiffes samt seiner Ladung Seidenwaren, Alkohol, Zigarettenpapier, Zucker und Kaffee im Werte von 5 Millionen Drachmen lenkt von neuem die griechische Öffentlichkeit auf das Schmuggelwesen, das zurzeit in Griechenland herrscht. Fast keine Woche, manchmal auch kaum ein Tag, an dem nicht an diesem oder jenem Punkte der griechischen Küste oder in den unzähligen Verstecken der griechischen Inseln Schmugglerware und Schmugglerboote entdeckt werden. Dieses Schmuggelwesen, das sich im Laufe der letzten beiden Jahre in Griechenland zu einer wahren Landplage ausgewachsen hat, zeigt seine deutlichsten Spuren in den immer mehr und mehr zurückgehenden Polizeieinnahmen der griechischen Zollämter, und alle angestrebten Versuche, das Uebel durch Bekämpfung mit Einheiten der Kriegsmarine sowie durch besondere bewaffnete Zollmotorboote auszurotten, schlagen ausnahmslos fehl. Auch ausgelegte Erpreßerpressen haben nur einen verschwindend geringen Prozentsatz der Schmugglerware in die Hände der Behörden geliefert. Der Grund des Schmuggels gerade im südabdöllischen Mittelmeer liegt zum Teil in den recht hohen Zollsätzen der einzelnen vom Schmuggel betroffenen Staaten, zum Teil in den geradezu zum Schmuggeln einladenden geographischen Verhältnissen der Balkanhalbinsel sowie des Inselarchipels. Ganze Bänder mit internationalen Namen, zumest von Italien aus finanziert und mit den entsprechenden Waren beliefert, bringen in ganz modernen, eigens erbauten Schmugglerbooten und Schiffen, die mit Schnellfeuerpistolen und Maschinengewehren in den meisten Fällen armiert sind, das Schmuggelgut zuerst nach gewissen, wenig bewohnten und schwerer zugänglichen griechischen Inseln, um hier die Risiken und Wachen abzuladen und zuerst einzulagern.

Boote aus Griechenland, der Türkei, Rumänien, Bulgarien, Syrien und Ägypten geben sich nach genau ausgearbeiteten Plänen und zu bestimmten Zeiten hier ein Zielbildheim,

laden Waren aus und ein, tauschen Erfahrungen aus und verschwinden mit abgeblendeten Lichtern genau so im Dunkel der Nacht, wie sie kamen. Hauptsächlich Zigarettenpapiere sind eine gerne in die Monopolländer der Tabakregion geschmuggelte und hier hoch gesuchte Ware, mit deren Hilfe sich die Tabaklandbauer des Orient von eigenem erzeugtem Tabak ihre Zigaretten drehen, und so um das teure japanische Zigarettenpapier hinwegkommen. Doch auch alle Luxusgegenstände des Lebens, von Seiden und Spitzen begonnen bis zu den Federbissen und Whiskys Brandts werden in unmenge geschmuggelt und der jeweilige Zoll, der das Zielende des Warenwertes in den Levanteländern beträgt, so geprellt.

Die Regierungen der Länder im Südosten Europas und zwar vor allem Griechenland, die Türkei und Ägypten haben im Laufe der Zeit die verschiedensten Mittel in Anwendung gebracht, um das Schmuggelwesen, das seinesgleichen außer den Küstenstrichen des trockenen Amerikas wohl nirgendwo in

Selbstmord zu begehen. Als die Gendarmerie sie wieder verhaften wollte, nahm sie im letzten Augenblick Leugenstein und starb unter entsetzlichen Qualen. Aber ein Geständnis legte sie nicht ab. Nun mußte noch ermittelt werden, woher die Hebamme das viele Arsen, das sie jahraus, jahrein an ihre Kunden verkaufte, bezog. Und auch für diese Bezugsquelle fand man eine verblüffend einfache Erklärung. Eine Haubdurchsuchung in der Wohnung der Massenmörderin brachte das Geheimnis ans Tageslicht.

In der Kammer der Hebamme fand man auf einem hohen Punkt eine ganze Menge Einledegläser in Weis und Glas nebeneinander stehen. Die Gläser waren sorgsam verbunden und enthielten irgendeine Flüssigkeit, eine Arsenlösung, wie es sich bei der näheren Untersuchung herausstellte. Je der einen Ecke der Kammer lag ein großer Haufen Liegenpapier. Nun wußte man alles.

Liegenpapier, das zum Töten von Fliegen dient, ist arsenhaltig. Frau Fajekas hatte wahrscheinlich im Jahre 1910 diese „wertvolle“ Eigenschaft des Liegenpapiers zur Lösung, zur Ermordung von Menschen entdeckt. Sie keilte eine Arsenlösung her, füllte diese in die Einledegläser und verkaufte dann diese Gläser zum angemessenen Preise an ihre Gattinnen, die ihre Männer auf solche „einfache“ Weise loswerden wollten.

Der Welt hat, auszurotten; die Erfolge waren jedoch gleich Null! Der Hauptgrund dieser Tatsache ist darin zu finden, daß die Fahrzeuge der Schmuggler bedeutend schneller sind als die der Verfolger, daß die Schmuggler im Kampfe auf Gewinnen oder völlig Verlieren auf Gange von vorneherein gehen und kein Pardon gewähren und daß die Organisation des Schmuggels derartig bis ins Detail ausgearbeitet ist und klappt, daß jede Streife behördlicher Einheiten bereits vor ihrer Ausführung verraten ist.

Schlechtbezahlte Beamte Hocken mit den Schmugglern unter einer Decke

und haben am Gewinn prozentualen Anteil. Nicht selten kommt es in den griechischen Gewässern zu offenen Schlächten zwischen Schmugglern und Wachbooten, und in den seltensten Fällen kapern die Behörden Schmugglerschiff und Schmugglerware. Da im Hauptschmuggelzentrum, im Archipel, hunderte von den Erträgnissen des Schmuggels, vom Umladen und Verstecken der Waren leben, finden hier die verwegenen Piraten der Schmugglerflotte leicht liebesvolle Aufnahme. Der Schmuggel ist eine Macht, der gegenüber die Behörden einfach im Südosten machtlos gegenüberstehen.

Dennoch hat der griechische Ministerrat in den letzten Tagen beschlossen, sein Mittel und seinen Weg unverstärkt zu lassen, um das Schmuggelwesen im Zusammengehen mit der türkischen und ägyptischen Regierung auszurotten. Athen beabsichtigt, seinen ganzen bisherigen Apparat der Bekämpfung der Konterbande aufzulassen und die Kompetenz des Schmuggelanges den einzelnen griechischen Häfen, begonnen mit Saloniki und Piräus und ausgedehnt mit dem allerkleinsten Hafenort, zu übertragen, so daß jeder Hafenkommandant jetzt selbständiger Feldherr im Kampfe gegen den Schmuggel sein soll. Durch die Konzentration der Schmuggelbekämpfung in Athen ging in sämtlichen Häfen derart viel Zeit verloren, daß Konterbande und Schmugglerschiff längst über alle Berge waren, bis Fahrzeuge nach ihrer Suche von Athen aus beordert wurden. Eine besondere Schule soll Hafenpostisten in den Schützen der Schmuggler ausbilden und die Ausbildung als solche wird ein alter Pirat, der ein Leben lang in den verschiedensten Gewässern Seeräubertum und Schmuggelwesen betrieb, und der kürzlich nach Abkühlung einer achtjährigen Gefängnisstrafe in Griechenland aus dem Gefängnis entlassen wurde, leiten.

Auf jeden Schmuggler aber legt die griechische Regierung eine Kopfprämie von 5000 Drachmen,

während die Schmugglerware abzuliefern ist; der Gegenwert aber wird in vollem Umfange den jeweiligen Häfchern ausbezahlt werden. Fraglich ist nur, ob dieses System, von dem sich der griechische Ministerrat sehr viel verspricht, auch zum Erfolge führt. Seeräuber und Schmuggler sind meistens Leute, die alles auf eine Karte setzen und bei deren Dolch und Pistole sehr los im Girtel hocken. Der Quantitäten aber lebt sein Leben und wird, wenige Waghalsige ausgenommen, schwerlich sein Verablt für 5000 Drachmen und den Schmugglerlös auf Spiel setzen. Der Schmuggel aber wird seine alten Kreise ungehört weiter ziehen, zum Spott der Behörden, die dem Trauben einfach machtlos gegenüberstehen!

Su den blutigen Aeneiden in Palästina



Die Klagemann in Jerusalem, die heilige Stätte der Juden

So sieht der Krieg der Zukunft aus



Englische Soldaten mit der Gasmaske

Unsere WOHLFEILE WOCHE

überragt alles durch ihre enorm billigen Preise, durch die riesige Fülle der Angebote.

Mäntel

Übergangsmantel
engl. Art, kleidsame Form, sehr solid im Tragen 6.75

Wettermantel
praktisch, Zwirnstoff, mit langem Revers und Gürtel..... 9.75

Herbstmantel
engl. gemustert, mit Biesen- u. Knopfgarnierung und Rückenlutter 18.75

Herbstmantel
in aparten Herrenstoffmustern, ganz auf Kunstseide gefüttert 25.-

Kleider

Straßenkleid
Toile de soie, uni gestreift, ärmellos.. 5.75

Herbstkleid reinw. Popeline, jugendliche Formen und Farben 8.75

Tanzkleid reinselden Crépe de Chine, flotte, jugendliche Form . . . 16.50

Tanzkleid Crépe de Chine, uni, aparte Modelfarben, mit Kurbelgarnierung 18.50

Velourtekleid jugendl. Frauenform, in den neuen Modelfarben 19.75

Kleiderstoffe

Schotten
doppeltbreit, moderne Muster - .85

Reinwollen Foulé
diverse schöne Farben 1.25

Woll-Crêpe de Chine
reine Wolle, doppeltbreit, neue Farben 2.40

Woll-Trikot
reine Wolle und Wolle mit Kunstseide 4.50

Mantel-Ottomane
schwere Qualität, 140 cm breit, marineblau 4.75

Seide

Kunstseid. Damassé
für Mantelfutter..... - .85

Kunstseid. Crêpe Georgette
kar., in prachtvollen Farbstellungen... 1.25

Reinselden Helvetia
weichliebende, feste Ware..... 1.75

Reinselden Crêpe de Chine
gute Kleiderware, moderne Farben... 2.90

Reinselden Crêpe Satin
ca. 100 cm breit, in kleidsamen Farben 4.50

Baumwollwaren

Tennisflanell
moderne Streifen Mtr. -.45

Sportflanell prima Qualität, helle u. dunkle Hemdenstreifen, besonders preiswert, 80 cm breit Mtr. 1.10

Kleider-Foulé
neue Karos, für prakt. Kleider.. Mtr. -.85

Voll-Volle uni, viele Farben, für Dekorationszwecke, 115 cm br., Mtr. 1.-

Körper-Beituchblender
geblickt, 150 cm breit Mtr. 1.95

Weißwaren

Fröhterhandtücher
guter Krätzelstoff - .48

Wash-Tischdecken
farbig gemustert - .85

Hautstuch
besonders schwere Qualität, 150 cm breit 1.35

Damast
geblickt, glanzreiche Ware, 130 cm breit 1.45

Damast
weiß mit bunten Streifen, 130 cm breit 1.60

Strümpfe

Damen-Sportsstrümpfe
mit Laufmasche, kräftige Ware..... - .75

Damen-Strümpfe
Mako finish, solide Strapazierqualität - .95

Damen-Strümpfe
Kunstseide mit Mako plattiert, sehr haltbarer eleganter Strumpf 1.25

Seidenflor
besonders dichtmaschig, mit 4fach. Sohle 1.25

Damen-Strümpfe
Küttner, Agia-Seide u. andere Qualitätsmarken, 1. und 2. Wahl zusammen 1.75

Trikotagen

Damen-Schlüpfer
Baumwolle, mit verstärktem Schritt, farbig - .85

Damen-Schlüpfer
K'seide mit Flor plattiert 1.95

Herren-Unterhosen
makofarbig, mit verstärktem Zwickel.. 1.50

Herren-Einsatzhemden
mit Trikolettebrust, guter Rumpfstoff 1.75

Herren-Garnituren
kräftiger Trikot, farbig, mit Satinbesatz 2.45

Herren-Artikel

Schleifenbinder . Stück -.10

Siechumlegkragen
moderne Form, Mako 4fach..... - .50

Herren Hosenträger
kräftiger Gummi mit Lederpatte - .75

Oberhemden mit unterfütterter Brust, weiß und farbig 2.95

Herren-Schillerhemd
Zephyr gestreift, praktische Farben ... 3.25

Kunstseidene Wäsche

Damen-Schlüpfer K'seide mit verstärktem Schritt 1.50

Damen-Schlüpfer Kunstseidenstreifen, mit Doppelzwickel..... 1.95

Damen-Schlüpfer KunstseidenAtlasstreifen, ganz feinmasch. Qual. 2.95

Damen-Schlüpfer Charmeuse, maschenleest, besonders dichte Qualitätsware in modern. hellen Farben 3.95

Damen-Prinzebrücke
Kunstseiden, gestreift, 2 fach mit Valenciennespitze garniert 3.25

Weiße Wäsche

Trägerhemden kräftige Strapazierqualität mit breiter Stickerlei - .98

Damen-Hemden
mit Achselstüch, Croisé m. Barmer-Bogen 1.45

Damen-Nachhemden
guter Renforce m. Klöppelspitze, Stickereimotiv und Hohlsaum 2.45

Damen-Nachjacken
warmer Croisé, m. Umlegk. u. Fältcheng. 2.45

Damen-Prinzebrücke
feinfädiger Renforce mit Valenciennespitze und Stickerlei-Motiv..... 2.25

Bettwäsche

Kopfkissen starke Ware, mit Klöppeleinsatz und Fältchen..... 1.25

Kopfkissen silbergrau od. weiß gestickt, kräftiger Cretonne 1.95, 1.65

Paradekissen mit breitem Klöppeleinsatz und Spitze auf 4 Seiten 2.65

Bettfücher
gute Hauschware 145/220 cm 3.95

Oberbettfücher
mit Glanzgarnbogen, 150/245 cm groß 4.75

Korsetts

Strumpfhalter
mit 4 Hallern, kräftiger Dreil - .50

Strumpfhalter
schöne Damassé-Muster - .95

Halbhalter
mit Vorderschluß, derber Dreil..... 1.25

Büstenhalter
guter Cretonne, mit Rückenschluß... - .30

Büstenhalter
mit Kordeleinlage und Vorderschluß, für starke Damen..... - .98

Schürzen

Jumperschürzen
gestreifter Zephyr, m. farb. Garnierung - .85

Jumperschürzen
Künstlerdruck, kleidsame Bordüren .. 1.50

Beiderwandschürzen
Jumperform, flotte Streifen 1.75

Servierschürzen Cretonne, mit Stickerei und Fältchengarnierung.. 1.65

Servierschürzen
schwarz Panama, mit unterfütterter Brust..... 2.25

Gardinen

Landhausgardinen
mit Spitze und Einsatz, große und kleine Karos Meter - .38

Halbstores
englisch Till Stück 1.75

Sonnenstores
creme, Körper gestickt, 110/120 cm breit 3.95

Schweizer-Voll-Volle
weiß, doppeltbr., wundervolle Muster, Mtr. 2.60

Neuhell Halbstores
mit Kunstseide, volle Größe ... Stück 6.75

Dekorationsstoffe

Brokat für Übergardinen, Tischdecken und Kissen, doppeltbreit, Mtr. 1.95

Brokat für Übergardinen, helle Pastellfarben 130 cm breit, Meter 2.60

Möbelstoff
gewebt, für Sofabestühle, 130 breit, Meter 2.85

Ein Restposten

Kissenplatten
Flammenslips und Brokat, .. Stück 1.-, - .75

Diwanddecken und dazu passende Tischdecken in großer Auswahl

LANDAUER

DAS QUALITÄTSHAUS

MANNHEIM Q 1.1 BREITESTR.

Edwin Olzmann - **Größte Wirkung, ohne: in der Dr. Dr. Z!**

Schön möbl. Zimmer
st. Stuhl u. eng. Wand.
K 1, 19.
2 Treppen, Badz. 11.
#700

Gut möbl. Zimmer
in gut. ruh. Stra.
1. u. an fol. Str.
Damenstr. 24, 11.
#600

Schlafzimmer
mit 1. Stuhl per 1. S.
zu vermieten.
H 5. 8. parterre.
#700

Gut möbl. Zimmer
mit et. Stuhl per 1. S.
zu vermieten.
H 4. 6. Et. Hofst.
#700

Einm. möbl. Zimmer
zu vermieten.
Kellerstr. 12. Dierich
#700

möbl. Zimmer
zu vermieten.
Kellerstr. 12. Dierich
#700

Weißenhörn
Rationalisierungs-
werk geratig
Auf Wunsch
#700

**Kauf-
Ablösen**
von Gärten u.
Häusern in
#700

Deutsche
Hauspar A.-G.
Halleberg, Wladimirstr. 11

50 Mark
gegen gute Stufen für
Folter auf 5 Stufen
#700

Beteiligungen
Wer ein Kapital von Mk. 1000
#700

Schuhe

Aparte Tagesmode FÜR DAMEN UND HERREN

Anzulegen genügt:

1250
1450
1650



Schuh-Frey

H 1, 1 Mittelstraße 55, Neckarstadt
Marktplatz Städt. Rathaus Bogen 4-9,

Garantiert 17. September Ziehung!

Radolfzeller Lotterie

25000 Lose à M. 1,50 / M. 19 000 Gewinne

Porto und Liste 80 Pf., extra, empfiehlt: 1,00

Möhler Mannheim K1,6

Städtische Lotteriezionahme, Postcheck Karlsruhe 18330

Schreiber

Neues

Sauerkraut

mit Weingärung
aus eigener Fabrikation
vorzüglich im Geschmack

Pfund **28 Pfennig**

Neue Salz- und Essiggurken
Dürrefleisch — Schinkenspeck
la. Ochsenmaissalat 2 Pfd., Dose 90 Pf.
1 Pfd.-Dose 50 Pf.

5% Rabatt!

Schreiber

Frisch eingetroffen:

Spanische Melonen Pfund **35 Pf.**
Franz. Trauben Pfund **35 Pf.** an
Franz. Trauben bei 3 Pfd. **100 Pf.** an
sowie sonst. Früchte u. Obst in großer Auswahl

Pedro A. Oliver
Sudstrüchen, C. 2, 10/11
Telephon 50155

Geldverkehr

Gelder

zum #121

Kauf, Bau
von Häusern und
Ablösen
v. Hypotheken zu
vergeben.

Deutschland
Bauspar A.-G.
Heidelberg, Wroclawplatz 1

Unterricht

Englische

Über schön und sicher
englisch lernen will,
schickt nach C. 2, 11 Ex,
Kursbeginn 4. Sept.
*5755



Adler Standard und Adler Favorit nehmen für sich in Anspruch, die höchsten touristischen u. gebrauchsportlichen Leistungen der letzten Jahre vollbracht zu haben:

ADLER STANDARD 6

1. Gebrauchs- u. Wirtschaftlichkeitsprüfung des ADAC
Bisher unübertroffener Sieger.
Internationale Alpenfahrt 1928: Der Erfolg der Standard-Wagen wurde auch in der diesjährigen Alpenfahrt von einer anderen Marke nicht erreicht.
Clärenore Stinnes Weltreise »Rund um die Erde«
46000 km: Einzig dastehende Leistung.
Berliner Tageblatt schreibt am 21. Juli 1929:
„Die Adlerwerke haben so den heute zweifellos fertigesten fortgeschrittenen Gebrauchswagen“.

ADLER FAVORIT

Fahrt zum Polarkreis. Frankfurt a. M. — Jokkmokk und zurück nach Baden-Baden.
Orientfahrt von München zum Euphrat (Mesopotamien) und zurück nach St. Moritz.
Hochgebirgsfahrten bekannter Münchner Bergsteiger (Fünftingerspitze etc.)
Adler Favorit — kaum erschienen — schon tausende Wagen im Gebrauch. Allseitig uneingeschränkte Anerkennung.
Fragen Sie die glücklichen Besitzer!

ADLERWERKE VORM. HEINE, KLEBER AKTIENGESELLSCHAFT **FRANKFURT. M.**

Wähle Adler a.s. 6.704.K — Leiste Gleiches!

An die Bevölkerung der Stadt Mannheim.

Zur Feier des 10jährigen Bestehens der Deutschen Reichsverfassung, zur Erinnerung an die nunmehr 80 Jahre zurückliegende politische Bewegung der Jahre 1848/49 und aus Anlaß des Südwestdeutschen Republikanertages findet am

Samstag, den 31. August 1929, 20 Uhr

ein

Fest-Abend

unter Mitwirkung des Nationaltheater-Orchesters und der „Arge“ (Arbeitsgemeinschaft: Arbeitersängerbund Mannheim, Erholung Mannheim und Volkshor Neckarau)

im Nibelungensaal des Rosengartens statt.

Herr Universitäts-Professor Dr. Kinkel-Gießen wird den Festvortrag über das Thema

„Von der Paulskirche nach Weimar“

halten.

Die Einwohnerschaft der Stadt Mannheim wird hierzu eingeladen. Eintritt, Einlaß- und Garderobengebühren werden nicht erhoben. Gleichzeitig wird die Bevölkerung ersucht, am 31. Aug. und am 1. September die Häuser in den Reichs-, Landes- und Stadtfarben zu beflaggen.

Der Oberbürgermeister: Dr. Helmerich.

Hch. Kinna, F 1, 7a

Feinste Tafelbutter Pf. 1,95
Saffiger Emmentaler Pf. 45 u. 38
Echte Braunschweiger Mett- u. Leberwurst Stück 50
9514
u. a. m. R. 6, 4
Portg. Sardinien 1/2 Dose 45

MÖBEL Feinste Ausführung
Volle Garantie
Sehr niedere Preise

9446 Große Auswahl Freie Besichtigung **J 5, 10**, gegenüber K 5-Schule

ZAHN

Hallo Ihr Jungens

sagt Euren Eltern, daß sie unsere

Kinder-Tage

benutzen sollen, um Euch einzukleiden; denn wir verkaufen schöne und haltbare

Knaben-Kleidung besonders billig!

Sehenswerte Ausstellung

Gebr. Stern

Mannheim, Qu 1, 8, Marktecke

Das große Spezialhaus für gute Herren- und Knabonkleidung

BILLIG

will heute jeder kaufen. Auch wir wollen diesmal dem großen Publikum eine Leistung vor Augen führen, die uns wieder Hunderte von neuen Freunden bringen wird. Wir bieten noch 8 Tage lang

Anzüge zu Serienpreisen

Serie I Jeder Anzug Jeder Anzug kostet sonst mehr.	35.-	Serie II Jeder Anzug Schöne moderne Anzüge, Gut im Sitz.	45.-
Serie III Jeder Anzug Unsere voluminöseste Preislage.	55.-	Serie IV der neue adriatische Anzug, hochfein, Kammergarmenten.	65.-
Serie V Ein Anzug für den ganz verwehlten Geschmack	75.-	Und das alles nur bei	

Hosenmüller H 3,1

Es ist in Ihrem Interesse, die Fenster zu besichtigen!

Verkäufe

Schlafzimmer
mit pol. Schrank, 190 cm, Schimm. u. Einzel-Schlaf- sehr schön abzugeben. 4681 U. L. I. Grünh. Sand.

Schaufensterrahm.
270x190 cm, sowie 2 eiserne **Ladentüren:**
sportlich abgem. bei Karl Armbruster, Schweinmühlstr. 11. *5757

Motorrad
300 cc., englische Maschine, gut erhalten, billig zu verkaufen. *5676
Hoyer, Parkring 47.

Schreibmaschine
"Rheinmetall"
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. *5733
Hoyer, u. J. J. 85 an die Geschäftsstelle.

Div. Lacke, Leinöl u. Trockenfarben
wegen Geschäftsauflösung am halben Preis abgegeben. *5733
Hoyer, u. J. J. 85 an die Geschäftsstelle.

Photo-Apparate
sehr gut erhalten, 350, 300, 160, 100, 75, 50, 35, 25, 15, 10, 5, 3, 2, 1, 0, 50-80

**Neu neuer Badewanne, Badewanne u. 23 cm. gut erhalten, in Kamin wegen Umsatz zu verkaufen. *5736
Hoyer, u. J. J. 85 an die Geschäftsstelle.**

2 Herren-Anzüge, 1 D-Josef i. gr. schlanke Figur, eine Damenmantel, Gr. 44, Konf.-Kleid, (im. Uebersch. de. Hirt, all. beste Maharbeit, bill. zu verk. Gr. 44, u. 2-5 Uhr, Saug. M. 4. 12. 8777



Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft

2-2 PARADEPLATZ · 1. U. 2. STOCK · NEBEN D. HAUPTPOST

Offene Stellen

Große weltbekannte **Annoncen-Expedition** sucht für **Mannheim** und Umgebung bei Industrie und Handel bestens eingeführten
General-Vertreter
gegen Provision. Herren, die wirklich über günstige Beziehungen zu obengenannten Kreisen verfügen, eventl. Ladenlokal und Telefon unterhalten, beliebigen ausführliche Angebote einzureichen unter O T 114 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. Ed335

Große südd. Keks- und Waffelfabrik sucht für größeren badischen Bezirk bei Groß- und Kleinabnehmern bestens eingeführten
Reisenden.
Bewerber mit eigenem Auto oder Führerschein bevorzugt. Off. Angeb. mit Lebenslauf, Ansprüchen und Referenzen unter O. U. 115 an die Geschäftsstelle des Blattes. 9609

Tüchtige Vertreter
Alter 30-35 Jahre, für Verkauf von Hotels und Restaurants gesucht.
Angebote unter H T 70 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 28756

Lehrmädchen
C 4, 12, Stellennachweis für isr. Frauen und Mädchen
Sprechstunden Montags, Dienstags u. Donnerstags von 11-12, Telefon 26100 währ. der Sprechst. 2177

Stenotypist
junges Mädchen
für Hausarbeit sofort gesucht.
Wahrl. 216 49.

Miet-Gesuche

Leere Räume
oder beschlagnahmte Wohnung, für Geschäftszwecke geeignet, sofort oder später zu vermieten. Angebote mit Preis unter J N 89 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *5730

2 Zimmer und Küche gesucht.
Wohnungsvermittler angenehm. Dringl-Rente vorhanden. Miet evtl. voranz. Angebote unter J B 78 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *5761

Laden Zimmer
momentl. mit Wohnz. u. in mieten gesucht. Angeb. u. G R 49 an die Geschäftsstelle. *5745

Möbliertes Zimmer
in d. Nähe Palmier-Park, evtl. in d. Nähe d. Hauptpost, evtl. in d. Nähe d. Hauptpost, evtl. in d. Nähe d. Hauptpost. Angebote unter J G 58 an die Geschäftsstelle. *5756

1 oder 2 möblierte Zimmer
mögl. Nähe Schloss u. Hauptpost, evtl. in d. Nähe d. Hauptpost, evtl. in d. Nähe d. Hauptpost. Angebote unter J L 87 an die Geschäftsstelle. *5759

1 oder 2 möblierte Zimmer
mögl. Nähe Schloss u. Hauptpost, evtl. in d. Nähe d. Hauptpost, evtl. in d. Nähe d. Hauptpost. Angebote unter J L 87 an die Geschäftsstelle. *5759

Gut möbl. Zimmer
von Herr. Herrn per 1. Sept. abzugeben. Mietvorauszahlung, nur Barriere-Rim., mögl. separater Eingang. Angebote unter H J 32 an die Geschäftsstelle. *5751

Schön möbl. Zimmer
an ruh. sol. Herrn zu vermieten. *5749
Talstr. 1. 1. 17.

Vermietungen

Gut möbl. Zimmer
an sol. Herrn an um. *5744 D 4. 19.

Schön möbl. Zimmer
part., sofort zu vermieten. *5739
Räucherstr. 58, part.

Schön möbl. Zimmer
in d. Nähe d. Hauptpost, evtl. in d. Nähe d. Hauptpost, evtl. in d. Nähe d. Hauptpost. Angebote unter J B 78 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *5761

Möbliertes Zimmer
an sol. Herrn an um. *5744 D 4. 19.

Schön möbl. Zimmer
an sol. Herrn an um. *5744 D 4. 19.

Gut möbl. Zimmer
an sol. Herrn an um. *5744 D 4. 19.

Schön möbl. Zimmer
an sol. Herrn an um. *5744 D 4. 19.

Gut möbl. Zimmer
an sol. Herrn an um. *5744 D 4. 19.

SCHAUBURG

In Wiederholung!

Am Samstag, nachm. 2 Uhr
und abends 7 1/2 Uhr

(Nacht-Vorstellung)

ferner

am Sonntag, vorm. 11 Uhr

(Früh-Vorstellung)

finden

drei volkstümliche Vorstellungen

mit dem

1. Teil

„Der Graf von Monte Christo“

statt.

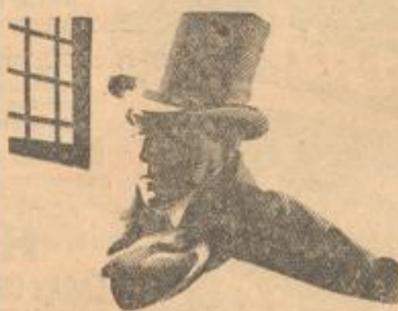
Eintrittspreis pro Person 50 Pfg.

ALHAMBRA | SCHAUBURG

In beiden Theatern

ab heute Freitag und folgende Tage
der zweite und letzte Teil des neu verfilmten Meisterwerkes von

ALEXANDER DUMAS:



DER GRAF VON MONTE CHRISTO

(2. Teil, Schluß)

Großes Filmschauspiel in 8 Akten

In den Hauptrollen:

Lil Dagover — Jean Angelo

DARSTELLER:

Edmund Dantès, jetzt Graf von Monte Christo Jean Angelo
Fernand Mondego, jetzt Graf von Morcerf Gaston Modot
Mercodes, seine Gattin Lil Dagover
Albert, sein Sohn Pierre Bacheval
Caderousse Henri Debrau
Villefort, Generalstaatsanwalt Jean Toulout
Valentine, seine Tochter Mary Olroy
Haydée S. Stezensko
Morrel, Reeder E. Maupain
Julie, dessen Tochter Michèle Verly
Maximilien, dessen Sohn François Rozet
Prinz Cavalcanti, ein Findelkind Robert Merin

Dieser zweite und letzte Teil des Millionenfilms übertrifft den ersten an Spannung und Bewegtheit der Handlung. Er schildert den Rachefeldzug des plötzlich so unermeßlich reich gewordenen Edmund Dantès, jetzigen Graf von Monte Christo, gegen seine Feinde Mondego und Staatsanwalt Villefort, die ihn vor langer Zeit einkerkeren ließen.

Wir betonen ausdrücklich, daß es sich bei der Aufführung dieses Filmes um eine erstmalige handelt und bitten, den Film nicht mit solchen gleichen oder ähnlichen Titels zu verwechseln!

In beiden Theatern das gute Beiprogramm!

Anfangszeiten: 3, 5, 7, 8.20 Uhr!

Jugendliche haben Zutritt!

Verkäufe

Kolonialwaren-Handlung

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angebote unter J D Nr. 80 an die Geschäftsstelle. 28767

Acht! Acht!
Rompf, Bernikelung und Schiefererei
In sehr gutem Zustand, sehr billig zu verkaufen. Zu erl. bei Chr. Hoffmann, Redarau, Friedstraße 45, III 28776

1 200 cm. Feuerstein
N. S. U.-
Ketten-Maschine
neuwertig, da noch nicht gefahren, unterm Preis abzugeben. 4071
Auto-Islinger, G.m.b.H. Mannheim.

◆ Klavier ◆
Markenfabrikat
sehr gut erhalten
zu verkaufen: 4089

Hch. Seel
Auktionator O & S

Gesuchtes m. Wonne
Bücherdruck, Bildschilde, pol. Reklamt., Bilddruck, Weberei, Filzgerberei, Fingerringe, Platinen-Gravier, Pappengebäude, Eisenbede, Werkzeuge m. Stahl, Bilder u. Bildarchiv, was. Linsen an verk., alles zu verk. anhand G 7, 8, 2 Treppen 28740

Erschl. Speisezim.
und Schalsimmer
preiswert zu verkaufen.
28721 P 7, 14, 1

GLORIA

Ab heute

Die rasche Ungarin

Käthe von Nagy

In 1929

Die Republik der Backfische

Tausend tolle und lustige Backfischstrolche — Käthe von Nagys beste Rolle — Der gr. Lacherfolg

Außerdem

Um seine Ehre

Ein packendes Filmspiel

mit

Göster Ekmann

Beginn 7 1/2 Uhr

Odeon-Lichtspiele - G 7, 10

„Charly Chaplin im Goldrausch“

dazu 3 Wildwest-Abenteuer
„Der brennende Wald“ und
„Der Polizeireiter v. Colorado“

CAPITOL

Bis einschl. Sonntag das große Doppel-Programm

Erstaufführung

Die Stunde der Entscheidung

10 Akte mit Norma Talmadge
Zwei Freunde, die sich in eine Frau, welche sie von der Straße gerettet haben, verliebt, werden Feinde, weil sich die Frau für einen entscheidet. Denn beide haben in gleicher Leidenschaft an ihr gehangen. Sie muß durch das Schicksal hindurch, das der eine heiligt und der andere in den Schmutz zerrt.

Norma Talmadge

spiegelt überzeugend diese Situationen wieder, fesselnd und vor allem mit hoher welthafter Qualität
Ein ungemein vöhrer Film in 10 Akten mit prachtvoller Aufmachung 2. Film

Ein kleiner Vorschuß auf die Seligkeit

Ein Lustspiel in 7 Akte m. Dina Gralla
Bis 6 Uhr. Eintrittspreis: -60, -80, 1,-
Offnung 4 Uhr. Anf. 8.30, 8.50, 8.30.

Lichtspielhaus Müller

Was der weiße Fleder wieder blüht das prachtvolle deutsche Lustspiel. Abenteuer eines Auswanderers 1. Sensationsspektakel.

Evelyn Holt



Machtlokal
Regie: Max Neufeld
Ein Film der hohen Mutterliebe
Lachend und weinend werden wir diesen Film erleben, diesen Film von Leid und Glück zweier Frauen im Großstadtdunkel
U. a. wirken mit:
Erna Morena — Max Neufeld — Fred Döderlein
GROSSES BEIPROGRAMM!
Beginn täglich: 4.00 6.15 8.30 Sonntag: ab 2.30
Ufa-Orchester: J. WEILER

UFA-THEATER

Samstag, 31. August
abds. 8 Uhr, im Ballhaus
Box- und Ringkämpfe
des V. f. K. 85 0479

Kauf-Gesuche
Neuer oder gebrauchter
Flieger - Nachen
aus Holz oder Eisen zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Größe und des Preises unter O R 112 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 28768

Tanz-Schule Helm
D 6, 5
Wir beginnen 20. August, 1. u. 4. Sept. 1929

Apollo

Morgen Premiere
des sensationellen Neuheiten-Programms
mit 5308
Cortini-Coco-Bernhardi
Nicol u. Martin usw.
Preise nur 50 Pfg. bis 3 Mk.
Parkett nur Mk. 1,- u. 1.50. Sessel 2,-
Alle Vergünstigungen aufgehoben
Vorverkauf 10 - 12 1/2 u. ab 3 Uhr. Kassentelephon 216 24

Park-Hotel

Ab morgen Samstag wieder
KONZERT

Nur noch kurze Zeit
Total-Ausverkauf

nur beste Qualitäten 9554
Haus- und Küchengeräte, Glas
Porzellane, Kristalle
Beny Kahn jr.
N 3, 7/8 Kunststraße N 3, 7/8
Tafelservice bekannte Fabrikate!

Es staunt ein Jeder: der es versteht, bei solchem Preis diese Qualität.
Einige Beispiele:
la Kernseife
hellgelb, Doppelstück 10 Pfg. Dieselbe Qualität in Stein, Riegeln 700 gr 50 Pfg.
Rennertin Bodenwachs
mit reinem amerik. Terpentinöl hergestellt 2 Pfd.-Dose 1.90, 1 Pfd.-Dose 1.05 und 1/2 Pfd.-Dose 60 Pfg.
Renol Bodenwachs
2 Pfd.-Dose 0.95, 1 Pfd.-Dose 50 Pfg.
Zu haben bei: 8411
U 1, 12 Seifen-Meerstraße 38
G 5 14 Renneri-Nußstraße 99
S 1, 9 Renneri-Dreckschneidestr. 32
Feudenheim, Hauptstraße 63

Damen-Wäsche

Achselschluß-Hemden
guter Cretonne mit
verschied. Stickereien
St. 1.45 **-95**

Trägerhemden
aus gutem Wäsche-
stoff mit Val-Spitze
ringsum garniert St.
1.35

Nachthemden
1/2 Arm, guter Cretonne
mit Klöppelspitze und
Motiv 2.90 m. Stück. St.
1.95

Trägerhemden
mit Stickerei garn.
a. gutem Cretonne
St. **-85**

Prinzebröcke
mit breiter Stickerei
..... St. 1.95 **1.45**

Prinzebröcke
aus feinem Wäsche-
stoff m. Klöppelspitze
und Motiv St. 3.75 **2.75**

Strümpfe

Damen-Strümpfe
K'waschseide, bewährt.
Qual. m. Doppelsohle u.
Naht, fehlerfrei. Paar
-85

Damen-Strümpfe
Wachseide, vorzügl.
Qual., in mod. Farben,
i. l. Sortierung. Paar
1.45

Damen-Strümpfe
Wachseide, v. besond.
Maschenfeinheit i. viel.
Farben. Paar **1.95**

Damen-Strümpfe
Flor mit Seide, der
Strapazierstrumpf, fast
fehlerfrei. Paar **2.90**

Herren-Socken
mod. Jacquardmuster
strapazierfähige Qual.
..... Paar **-95**

Herren Socken
Flor mit Seide in den
neuest. Dessins, Muster-
paare z. Aussoch. Paar
1.75

Trikotagen

Kinder-Schlupfosen
Ein Posten
Pagenform, schwere
Ware, für das Alter
bis 3 Jahre passend, St.
-35

Schlupfosen
Kunstseide, gestreift
Größe 42-46. ... St.
1.75

Schlupfosen
feinmasch. Gewebe, in
viel Farben, m. kleinen
Fehlern. bis Größe 48
1.35

Schlupfosen
erstkl. Qualität, glatt
oder gestreift, m. klein.
Schönheitsf., St. 2.95,
2.45

Bettuch-Nessel 140 cm breit kräftige Gebrauchs- qualität Mtr. -68	Wäsche - Batist weiß für elegante Leibwäsche Mtr. -68	Damast 130cm breit farbig, gestreift, seidendglanz. Mtr. 1.00
---	--	--

Ein Posten
Toile rayé
hochwertige Kunst-
seiden-Qual., i. allen
Modifarben. Mtr. **1.25**

Ein Posten
Taffet
darunter schwere
einseldene Qualit.
in vielen Farb., Mtr. **1.95**

Denken Sie an die Stelos-Maschen-Reparatur!



Rothschild

MANNHEIM, K I, 1-2 Breitestrasse.

Bettuch-Haustuch 140 br. sol. schwere Ware Mtr. 1.25, 90	Farb. Wäsche - Batist waschecht, lichteucht, für Leibwäsche Mtr. -85	Bettuch-Haustuch mit verstärk. Mittle 150 cm breit Mtr. 1.78
--	---	---

Ein Posten
Jumperstoffe
Stoffe farbenreiche
Dessins. Mtr. **-68**

Ein Posten
Zeff u. Knauldruck
mod. Dessins, vor-
zügliche Qual., Mtr. **-45**

Zur Zeit ohne Fenster, deshalb besonders billige Angebote in allen Abteilungen

Bett-Wäsche

Ein Posten Bett-Garnituren

Oberbettücher und Kissen
gute Linnware mit handgezogenem Hohlsaum und gestickt

Serie II Garnitur 12.75	Serie I Garnitur 9.75
--	--

Ein Posten **Biberbettücher**
vollständige Größe, mit und
ohne Rand, well angestaubt
außergewöhnlich billig

Bettücher Haustuch,
mit verstärkter Mittle,
150/220 gesäumt. . . **3.95**

Parade-Kissen
aus kräftig. Cretonne
4seitig Klöppelrand u.
Einsatz, sowie Falten **1.95**

Kissenbezüge
aus solid. Cretonne
gebogt. Stück **-85**

Herren-Artikel

Farbige Oberhemden
aparte Muster, mit
unterfütterter Brust
Stück **3.75**

Farbige Oberhemden
moderne Muster, mit
unterlegter Brust und
Kragen. Stück **4.25**

Trikotin-Oberhemden
aus guten Qualitäten
in schönen Streifen
mit Jacquard-Effekten **7.75**

Selbstbinder
letzte Neuheiten, in
breiter Form
..... St. **-95, -75, -58**

Oxford-Sporthemden
mit festem Kragen u.
passender Kravatte
..... St. **8.75**

Weiße Oberhemden
durchgehend gemustert
Bielefelder Fabrikat,
sehr gute Qualität St. **7.75**

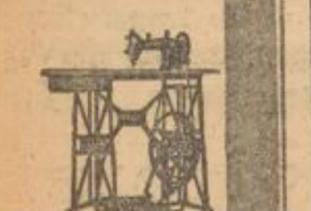
Taschentücher

Ein Post. **Damen-Tücher**
einzelne
Schweiz. Stickerei, teils
Hohls., teils farb., teils
mit Kordekante,
weiß angest., St.
-18

Damen-Tücher
rein Macco, bestoniert
mit farbigem Druck,
weit unter Preis. St. **-28**

Große Mengen **Spizentücher**
zum Teil Opaltücher
mit farb. Spitze, hoch-
wertige Qualitäten z.
Ausuchen. St. **-25**

Damen-Tücher
reine Macco, graue
Häckelzäckchen
..... St. **-15**



die gute deutsche
Nähmaschine für alle
Nadelarbeiten,
Von Mk. 2,- Wochenrat an

Gegen Einsendung dieses Inserates als
Drucksache erhalten Sie kostenlos die
schönen, neuen Pfaff-Prospekte

MARTIN DECKER
N 2, 12, Gutenberghaus

Nur keine Angst vor dem vielen
Schwitzen, bitte

Renner's Kölnisch Wasser
zu benutzen!

Jetzt noch zu alten Preisen

Fl. statt 2.95, nur 1.75
Taschenflasche 1.75, 0.95
Taschenflasche 1.35, 0.65

Eau de Cologne Chermay, ca. 90%
in vielen beliebigen Blumengerüchen
noch zu alten Preisen **2.75, 1.50 u. 0.85**

Elder Kölnisch Wasser, doppelt stark,
ebenfalls noch zu alten Preisen
2.50 u. 0.95, zu haben bei: **411**

U 1, 12 Seifen- Gr. 14 S 1, 9 Renner! Feudenheim: Hauptstr. 59	Neerfeldstr. 38 Mittelsch. 59 Ladenbergstr.
---	---

Fabelhaft billig!

8⁹⁰ Damenpangenschuhe hellfarbig in vielen Modellen mit geschwulstem u. Blockabsatz Lackbinderschuhe auch mit Spange, sehr bequeme Form, besond. haltbare Qualität	10⁵⁰ Hellfarbige Pumps und Spangenschuhe z.T. Marken- ware wie „Patons“, „Wolke“, „Einzelp.“ Damenpangenschuhe echt schwarz Chev. u. Lack, da- runter bequeme breite Formen	12⁵⁰ Moderne Trotteurschuhe mit Spange und zum Schnüren gedeckte praktische Herbstschuhe Spangen- u. Schnürschuhe braun, schwarz u. Lack, feinste Rahmenw. Marke, Wolf Restpost.
---	--	---

--- und dazu die Groß-Auswahl

Herrenschuhe

12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰
in Lack, braun, schwarz und kombiniert

Schuh Baum

J 1, 1-2 9623a

Sommer- sprossen

auch in 8, 8er und 10er
Päckchen in einz.
Packen mit Garantie
d. das echte und
reine Sommer-
sprossen sind, sowie
die besten Sorten
H. Heiligt, Reine
Schnitz, Fr. A. 2.75,
Für an Baden bei
Grenz, Trug, Mark-
platz, H. 1, 16, Bron.
J. Ellenberg, Heidel-
bergerstr., O 7 12,
Trögler, Sudwig &
Schäfer, O 4 3 u.
Friedrichshof 19,
Salzbr., 2. 11. 12,
L. 10 6, O 271
Engel-Hof, Dr. R.
Bensberg, Wittstr. 1

Welches Geschäft,
firma oder Groß-
handel mit der
Lieferung ein. Verkauften
Wagengeschäft in

Schuhwaren
ein? Angebote unter
O V 116 an die Ge-
schäftsstelle. 4075

**35. Engener Fohlen-
u. Geldlotterie**
1.1.2.3.4.5.6.7.8.9.10.11.12.13.14.15.16.17.18.19.20.21.22.23.24.25.26.27.28.29.30.31.32.33.34.35.
Mk. **5100**
Los 1 Mk. Part. u. Lose 30 Pfg.

**Meßkircher
Geldlotterie**
Dahmstr. 12, u. 13, Oktober
Los 50 Pfg.
Dahmstr. 12, **12500**
Los 50

Mittelwies
mit 1 Doppellos **8000**

1158 Part. und Lose 30 Pfg.
Stürmer Mannheim
O 7 11
Pöschel-Str. 370 43 Krähle
u. alle Loosgeschäfte